



www.neusiedler-nachrichten.at

29. Jg. / Okt. 2002

# Neusiedler

MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

# Nachrichten



## Kraftquellen

täglich entspringen neue hoffnungsquellen  
kraftquellen mitten in unserer welt  
den natürlichen trost auskosten  
wandern, schwimmen  
mit menschen sich zusammensetzen  
singen, musizieren, feiern, beten  
sich entspannen, schlafen  
das vorhandene lieben  
die welt tiefer erforschen  
denn das geheimnis liegt  
im eiskristall  
in einer hand  
im stück brot  
oder nirgends

martin gutl

## Editorial

Kraft, Stärke - das Thema der Herbstausgabe der Neusiedler Nachrichten

Kraft, Stärke - das ist nicht lautes Schreien, Imponiergehabe, der Sieg, der Triumph über andere.

Kraft, Stärke - ich denke da an Jesus, der gesagt hat: „Wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin“ (Mt 5,39).

Kraft, Stärke - das ist Stehen zu den eigenen Stärken, aber auch Eingestehen der eigenen Unzulänglichkeiten; das ist Stehen können zur eigenen Meinung, aber auch Mut zur Weiterentwicklung und Veränderung.

Kraft, Stärke - das ist nicht Beharren, Weiterschreiben von (ur-) alten Konflikten.

Kraft, Stärke - das ist ein Wort der Verzeihung, da wo Gräben schier unüberwindlich scheinen, da, wo das letzte Wort bereits gesprochen scheint.

Kraft, Stärke - das wünsche ich Ihnen allen, um die Herausforderungen zu meistern, die das Leben in unzähligen Facetten an uns tagtäglich heranträgt.

**jwfr**

## Erntedankfest und 100 Jahre Geistlichkeit von Neusiedl am See

Am Sonntag, 15. September wurde wieder unter äußerst großer Beteiligung der Bevölkerung (was sehr, sehr erfreulich war) Erntedank in unserer Pfarre gefeiert. Dieses Mal hatten wir noch 2 weitere Gründe zum Danken und Feiern -die runden Geburtstage unserer Pfarrseelsorger: Unser Herr Dechant beging am 1. August dieses

die Predigt versuchten einen zeitgemäßen Zugang zum Erntedank in heutiger Zeit zu eröffnen. Dabei wurde klar, dass alle Menschen, ein jeder und eine jede Grund zum Danken hat - ein Dank, der vielfältigste Ursachen hat und unzählige Gesichter. Aber Grund zum Danken, der ist eigentlich immer gegeben und das Erntedankfest ein



guter Anlass, daran erinnert zu werden.

Am Ende der Heiligen Messe standen dann unsere Jubilare im Mittelpunkt.

Jahres seinen 60 Geburtstag (siehe Bericht Seite 10), nur wenige Tage später, am 8. August feierte unser Herr Kaplan seinen 40. Geburtstag - also wenn das kein Grund zum Feiern ist. Und das wurde dann auch ordentlich getan.

Die feierliche Erntedankmesse bildete einen ersten Höhepunkt. Die Texte, Meditationen, Schriftlesungen und

Bürgermeister Kurt Lentsch, der evangelische Pfarrer Walter Dienesch und Ratsvikarin Michaela Sattler würdigten unsere Seelsorger in entsprechender Weise und dankten für all ihre Arbeit, für ihr Wirken für uns Neusiedler. Die Stadtgemeinde stellte sich mit köstlichem Neusiedler Wein ein und überraschte unseren Dechant mit einem besonderen Geschenk: Es wurde ihm der Ehrenring der Stadtgemeinde Neusiedl am See überreicht.

Die Pfarre bedankte sich mit einem sportlichen Geschenk: Pfarrer Unger wird in Zukunft auf einem neuen Super-Fahrrad unterwegs sein. Für den Herrn Kaplan gab's Geistiges: einen Büchergutschein.

Nach der Würdigung ging es dann so richtig los - das Pfarrfest. Trotz des eher mäßigen Wetters wurde in gemütlicher Runde ordentlich gefeiert. Dabei war ein herzliches Miteinander spürbar.

### Impressum

#### **NN – Neusiedler Nachrichten**

MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE

##### **Medieninhaber, Herausgeber:**

Pfarre Neusiedl am See, Hauptplatz 3, Tel.: 2443

E-Mail: nn-redaktion@aon.at, www.neusiedler-nachrichten.at

**Druck:** Horvath-Druck, 7100 Neusiedl am See, Hauptplatz

**Redaktion:** Walter Dienesch, Wolfgang Franck, Pepi Frank, Gerhard Hahn, Roswitha Halbritter, Kathrin Harrer, Ernestine Hemmer, Norbert Jagschitz, Eva Leiner, Franz Renghofer, Gertrude Rosner, Eva Seywerth, Gerhard Strauss, Franz Unger, Maria Weisz, Hans Wolf, Walter Zorn

**Redaktionsschluss** für NN 4/2002: 29. November 2002

**Erscheinungstermin:** 14. Dezember 2002

**Inhalt**

2	Editorial
2	Erntedankfest und 100 Jahre Geistlichkeit
3	Kraftquellen
4	Wir gratulieren
6	Evangelische Seite
7	Ein starkes Stück ... von Gerhard Hahn
8	Menschenbilder
9	Gerechtigkeit im Zusammenleben ...
10	Der 1. August 2002 - ein „Feier“-Tag für unsere Pfarre
11	20. Fußwallfahrt nach Mariazell
13	15 Jahre - Der Geist ist es ...
14	Kursprogramm VHS
15	Informationen aus unser Stadt
17	Impulse aktuell
18	„Senior Aktiv“
19	Seniorenbund
20	Die Kinder der Beamten- häuser
21	Kraft und Stärke
22	Rot-Kreuz-Nachrichten
24	30 Jahre Volkstanzgruppe
25	Stadtkapelle
26	Stadtfeuerwehr
29	Sportliche Erfolge BG u. BRG
30	Volksschule am Tabor
31	Sporthauptschule
32	Jugendscharlager 2002
33	Pfarr Open Air 2002
34	Kinderseite
35	Sport
36	Termine

**Die Stadtpfarre Neusiedl  
am See bietet an:**

**Krankenkommunion** für all jene, die nicht unsere Sonntagsmessen mitfeiern können.

KommunionherlferInnen bringen die Kommunion nach den Sonntagsmessen zu Ihnen bzw. Ihren kranken oder bettlägerigen Angehörigen nach Hause.

Anmeldungen dafür im Pfarramt  
Tel.: 2443!

## Kraftquellen

„Ihr müsst jetzt stark sein!“

Das war zunächst alles, was ich den verzweifelten Eltern sagen konnte, die ihren kaum 19 Jahre alten Sohn durch einen Verkehrsunfall verloren hatten. Woher sie die Kraft nehmen sollten, mit dem schrecklichen Geschehen fertig zu werden, kam dann natürlich zur Sprache, weniger von meiner, mehr von ihrer Seite: Da sind ihre anderen Kinder, für die sie als Eltern genug Verantwortung und Sorge zu tragen haben. Da ist die Gewissheit: Unser Sohn lebt und ist uns in einer anderen Weise nahe. „Ich spreche mit ihm, ich höre sein Lachen“, sagte die Mutter. Der Vater sprach von Strafe Gottes, weil sie vielleicht zu wenig Zeit für den heranwachsenden jungen Mann aufbrachten.

Ich musste ihm vehement widersprechen. Der Gott, an den ich glaube, straft nicht. Aber warum er es zugelassen hat, dass der Junge wahrscheinlich aus Übermüdung am Steuer eingeschlafen ist, das kann niemand erklären.

Woher die Kraft nehmen, um Extremsituationen, menschliche Katastrophen und Tragödien zu bewältigen?

Woher die Kraft nehmen, um den Anforderungen des täglichen Lebens in Beruf und Familie gewachsen zu sein? Wer das Glück hat, Menschen zur Seite zu haben, die einen tragen und das Schwere mittragen, erhält Kraft aus der Liebe zu und von anderen und aus der Gemeinschaft mit anderen. Ehepartner, Eltern und Kinder, die Familie, Verwandte, Freunde und Nachbarn, wenn einer für den anderen da ist, das wäre der Idealfall, ist es auch oft, aber nicht jeder lebt in so einem Kraftfeld menschlicher Beziehungen.

„Gut, dass es dich gibt.“ „Schön, dass du da bist.“

Was wäre ich ohne dich.“ Solche Sätze, mit denen wir nicht sparen sollten, bauen beide Seiten unheimlich auf. Mit dem Glauben ist das nicht

anders. Glaube ist im Grunde nichts anderes als ein tiefes Vertrauensverhältnis des Menschen zu Gott. Ich weiß: Gott kennt mich und liebt mich. Er versichert mir: Ich bin für dich da.

Und ich sage: Gut, dass es dich gibt. Diese Vertrauensbeziehung zu Gott kann wachsen und fruchtbar werden für mein Leben, wenn ich sie pflege und vertiefe durch das Gebet, das ein lebhaftes Gespräch mit Gott sein soll, in Zeiten der Stille und Besinnung, durch das Hören auf sein Wort in der Hl.Schrift, eine wahre Quelle der Kraft, aber auch durch das Feiern der Gottesdienste in Gemeinschaft mit anderen, die auch Vertraute Gottes sind. Von daher, von diesem Kraftzentrum Gott, führt der Weg ins Leben, wo ich meinen Platz habe, meine Aufgabe, die ich mir gestellt habe oder die ich übertragen bekommen habe und wofür ich mich verantwortlich fühle.

Im Wissen um meine Lebensaufgabe, um Sinn und Ziel meines Daseins erwächst mir die Kraft, meinen Auftrag zu erfüllen, in Familie und Beruf, in der Gesellschaft, bei der Arbeit und in der Freizeit. Stichwort Freizeit: Sie ist dazu da, um von uns als Kraftquelle für das Leben genutzt zu werden. Einfach nichts tun oder das tun, was Freude macht: Hobbies, Entspannung, Fitness für Leib und Seele. Mit Wellness-Angeboten werden wir nur so überflutet. Jeder kann wählen, was ihm gut tut: Von A(utogenes Training) bis Z(en-Meditation). Für sich allein (tut auch manchmal gut) oder (vielleicht noch besser) zusammen mit anderen.

Das Erleben von Gemeinschaft bei gemeinsamen Unternehmungen, beim Spielen und Feiern, bei Gesprächen und im Schweigen, wer das kennengelernt hat, weiß, welche Kräfte daraus erwachsen zum Weitergehen und Weitermachen.

Pfarrer Franz Unger

# Wir gratulieren

## Zum 90. Geburtstag

Mahr Anna  
Hauptplatz 8 12. Okt.

Sichra Stefan  
Obere Hauptstraße 4 8. Dez.

## Zum 85. Geburtstag

Rittsteuer Franz  
Kalvarienbergstraße 77 4. Okt.

## Zum 80. Geburtstag

Schikotanz Elisabeth  
Eisenstädter Straße 30 14. Okt.

Eulenbruch Hedwig, geb. Horvath  
Bonn/Rhein 19. Okt.

Rittsteuer Heinrich  
Eisenstädter Straße 23/1 5. Nov.

Aumüller Theresia  
Weiherlausiedlung 1d/2/1 23. Nov.

Maurer Katharina  
Eisenstädter Straße 41/2 23. Nov.

## Zum 75. Geburtstag

Willhelm Johann  
Triftgasse 7 1. Okt.

Weiß Johann  
Kellergasse 44 12. Okt.

Eder Theresia  
Wiener Straße 56 14. Okt.

Szlovik Margarethe  
Kalvarienbergstraße 100 19. Okt.

Hoffmann Johann  
Franz-Liszt-Gasse 13 6. Nov.

Winnisch Elisabeth  
Untere Hauptstraße 174/2 13. Nov.

Promintzer Josef  
Hirschfeldspitz 1/6 15. Nov.

Schwartz Helene  
Untere Hauptstr. 66-68 29. Nov.

## Zum 70. Geburtstag

Leiner Anna  
Untere Hauptstraße 70 30. Sept.

Hasenauer Theresia  
Seestraße 4/2/2 14. Okt.

Halbritter Hermine  
Windmühlgasse 12 16. Okt.

Mitterhuber Alois  
Jägerweg 7-9 16. Okt.

Kranitz Josef  
Untere Hauptstraße 98 21. Okt.

Holl Waltraude  
Seegärten 33 2. Nov.

Maczko Michael  
Deggendorfstraße 15/1 3. Nov.

Valenta Franz  
Taborweg 1/2/1 12. Nov.

Nyikosch Johanna  
Kalvarienbergstraße 18/1 15. Nov.

Haider Theresia  
Franz-Liszt-Gasse 15/1 29. Nov.

Giffinger Helene  
Saliterhof 26/1 16. Dez.

## Zum 65. Geburtstag

Raab Wilhelm  
Reitschachersiedlung 5/10 2. Okt.

Ondrejicka Margarete  
Weichselfeldgasse 35 3. Okt.

Steinkellner Dr. phil. Ernst  
Schwanenweg 15 3. Okt.

Tittler Robert  
Obere Hauptstraße 13/1 14. Okt.

Titz Mag. Nikolaus  
Hauptplatz 50/1 15. Okt.

Bock Hildegard  
Kirchbergweg 12/1 17. Okt.

Löschl Walter  
Deggendorfstraße 5 24. Okt.

Kahr Karl  
Hauptplatz 20a 10. Nov.

Halbritter Roswitha  
Seestraße 5 13. Nov.

Moser Herma  
Schlachthausgasse 8 23. Nov.

Horvath Herta  
Herberggasse 6 24. Nov.

Mieselberger Elfriede  
Unt. Hauptstr. 53/6 14. Dez.

## Zum 60. Geburtstag

Juhasz Ulrike  
Eisenstädter Straße 8/1 30. Sept.

Hochleitner Hans  
Schlachthausgasse 6 5. Okt.

Protzner Ursula  
Seegärten 15 19. Okt.

Pfann Erhard  
Kalvarienbergsiedlung 6/1 24. Okt.

Hahn Josef  
Kalvarienbergstr. 91 25. Okt.

Ritschel Hans Peter  
Hirschfeldspitz 53 6. Nov.

Mollay Mag. Gerhard  
Sauerbrunnweg 20 8. Nov.

Schramek Waltraud  
Kaserngasse 5/1 13. Nov.

Sachadonitschek Hans  
Unt. Hauptstraße 107/1 21. Nov.

Böhm Waltraud  
Bühlgründe 23/1 28. Nov.

Liszt Alois  
Hirschfeldspitz 11 30. Nov.

Zwolanek Dr. phil. Renee  
Taborsiedlung 10 1. Dez.

Malenda Miroslav  
Wiener Straße 66/2 4. Dez.



## Wir gratulieren

Constantia Kast  
Promotion zur Doktorin  
der Naturwissenschaften

Hofrat Pater Leonhard Gregotsch  
Verleihung des großen Ehrenzeichens  
für Verdienste um die Republik  
Österreich

Dechant Franz Unger  
Verleihung des Ehrenringes der  
Stadtgemeinde Neusiedl am See

## Zur goldenen Hochzeit

Hermine und Julius Köstner  
Kalvarienbergstraße 31 12. Okt.

Maria und Johann Wilhelm  
Triftgasse 7 19. Okt.

Berta und Johann Götz  
Seestraße 11 29. Okt.

## Zur silbernen Hochzeit

Elfriede u. Josef Leitner  
Gartenweg 17 15. Okt.

Angelika u. Peter Pohl  
Seefeldgasse 21 25. Okt.

Maria u. Ing. Michael Gartner  
Seegärten 52 29. Okt.

Emma u. Dr. Abdul-Rahman Agha  
Berggasse 75 19. Nov.

Katharina u. Johann Dinhof  
Paul-Schmückl-Platz 9 26. Nov.

Maria u. Heinrich Rittsteuer  
Oberer Satzweg 76/2 15. Dez.

Jarmila u. Vaclav Vrana  
Segelhafen West 16 17. Dez.

## TAUFEN

Robert u. Marta MOISPOINTNER  
Kirchbergweg 19  
MARTIN ROBERT

Herbert u. Christiana BÖHM  
Seestraße 7  
MAXIMILIAN

Rudolf u. Gerda Maria GANGL  
Gerichtsgasse 1  
JOHANNES FRANZ CHRISTIAN

Christian u. Barbara FANDL  
Seestraße 4/3/5  
NADINE

Thomas u. Katrin HARRER  
Obere Hauptstr.36  
JAKOB THOMAS

Mathias Picek u. Carmen RENKL  
Ziegelofenweg 6  
SEBASTIAN KEVIN

Eva Maria SALZGER  
Parndorf  
ANIKA KATHARINA

Josef u. Claudia Maria GETTINGER  
Berggasse 37  
JANA

Manfred Lang u. Marlene FUHRMANN  
Josef Haydngasse 22  
RAPHAEL KARL

Günter Wilhelm u. Karolina Ingeborg  
POPULORUM  
Oberer Kirchberg 4  
SOPHIE MARIE PAULINE

Peter Anton Österreicher  
u. Susanne LENGAUER  
Wien  
ISABELLA BENITA LEA

Alexander u. Birgit HORVATH  
Wienerstr.37  
NICLAS ALEXANDER

Gerald u. Michaela FUHRMANN  
Reitschachersiedlung 5/9  
JULIAN GERALD

Manfred u. Birgit Johanna HIEBER  
Wien  
MAXIMILIAN BERNHARD

Martin Johann u. Ellena Stella Maria  
CHRISTENHEIT  
Reitschachersiedlung 34/2  
TRISTAN JOHN

Aladar u. Andrea BUCSIS  
Schilfweg 3  
STEFAN

Ing. Paul u. Mag. jur. Karin Martina  
GOLDENITS  
Satzgasse 68  
SONJA LEOPOLDINE

## KIRCHLICHE TRAUUNGEN

Martin u. Margit Ebner geb. Winter  
Bühlgründe 29/1

Johann Nemeth u. Gertrud Maria  
Brandstetter  
St. Andrä/Wien

DI Manfred u. Barbara Christine  
Fabian  
Mittl. Kirchberg 10

Ronald Kiss u. Gerda Elisabeth Beidl  
Jois/Lehmstetten 43

Thomas Theodor Bedecs u. Anneliese  
Lutmansberger  
Gols/Weiden am See

Franz Hinterhütner u. Alexandra  
Michaela Strauß  
Paul Schmücklplatz 8

## VERSTORBEN SIND

Edith Valerie Leontine BACHMANN  
geb. Brugnac  
Seestraße 23

Ing. Karl CZOPAK  
Sammelweissgasse 6

Johann KOPPITSCH  
Gartenweg 142

## Stopp Jubilare

Eine besondere Freude  
bedeutet es für uns, die  
Jubilare (Geburtstage, Ehen)  
eines jeden Jahres zu  
veröffentlichen und ihnen ganz  
herzlich zu gratulieren.  
Sollten Sie unter den Jubilaren  
des Jahres 2003 sein, darauf  
aber keinen Wert legen, so  
bitten wir Sie dies bis  
spätestens 20. November  
2002 im Rathaus zu melden.



## Die Evangelische Seite Stärke, Hilfe, Zuversicht

*Der Psalmist sagt: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.“ (Ps. 46,2)*

Nöte, große Nöte? Der Mensch unserer Tage hält sich zurück beim Sprechen über große Nöte. Wenigstens, wenn es um seine eigenen großen Nöte geht.

Manche unserer Schüler haben sehr große Nöte im Verlauf eines Schuljahres mit Noten, die leider viel schlechter ausgefallen sind, als sie es sich erwartet hätten. Aber es gilt nicht als cool, das zuzugeben und offen anzusprechen. Viel eher geht da einer her und belästigt, quält, stört, verspottet ein paar Mitschüler, die mehr Erfolg haben; oder einen Mitschüler, der noch weniger Erfolg hat; oder den Lehrer, die Lehrerin, „die ja am meisten für die schlechten Noten können.“

Liebeskummer kann sich zu einer schlimmen Not auswachsen. Aber sich auch noch öffentlich als Häufchen Elend präsentieren, das würde alles noch viel schlimmer machen. Nein, wer nicht den gesellschaftlichen Tod riskieren will, der versucht, seinen Schmerz zu überspielen, zu verbergen, zu maskieren.

Interessant wird er höchstens, wenn er in ein spektakuläres, unerlaubtes Bestrafen und Terrorisieren des treulosen Liebespartners, der treulosen Liebespartnerin ausartet. Wir leben in einer Mediengesellschaft, in einer Spaßgesellschaft, in einer Gesellschaft der Sensationen. Da ist nur Platz für Schlagzeilen, nicht für die großen, grauen, grauenhaften Nöte des Alltags.

Mit seinen großen Nöten bleibt der Mensch unserer Tage allein. Egal ob du dich um die Zukunft sorgst, die Umwelt, die künftige Versorgung mit gesunden Nahrungsmitteln, um einen drohenden zweiten Irakkrieg, um den Erhalt deines Arbeitsplatzes - mit wem

kannst du darüber reden, wer hilft dir? Ja, Krakeelen und Demonstrieren ist chic in gewissen Kreisen; Raunzen, Schimpfen hinter vorgehaltener Hand in anderen Kreisen üblich. Aber wem hilft das? Und wenn dann gar einmal ein Kind ausrastet, weil seine heile Welt, die Ehe seiner geliebten Eltern zerbrochen ist und es in seiner Verzweiflung und Wut auf den „schuldigen“ Elternteil losgeht, sind alle entsetzt. Das kann man doch nicht machen! In unserer Gesellschaft gibt es keine richtige Not. Es geht uns so gut wie noch keiner Generation vor uns. Hier hat es niemand Not, aus dem Rahmen zu fallen.

Die Bibel redet da immer schon anders: Sie erzählt von den „großen Nöten, die uns getroffen haben“. Vor ein paar Monaten noch hätte sich kaum einer in der Öffentlichkeit was darunter vorstellen wollen und können. Aber heute, nach den verheerenden Überschwemmungen dieses Sommers, nach den schrecklichen Bildern vom Hochwasser, wenn wir an die vielen Betroffenen denken und an das unsägliche Leid, das daraus entstanden ist, dann ist uns hoffentlich allen klar: Es gibt schon große Nöte, die einfach nicht billig schön und weg zu reden sind. Überhaupt wo die meisten Betroffenen bis heute offenbar noch fast kein Geld bekommen haben.

Wenn uns große Nöte getroffen haben, wo findest du dann deine Hilfe, wo deine Zuversicht und Stärke? Was gibt dir Kraft? Was ist dir heilig, woran glaubst du? - O ja, es gibt viele Antworten auf diese Fragen, fast so viele wie Köpfe auf den Schultern der Menschen. Und alles, woran die Leute glauben, alles was ihnen Kraft und Mut gibt, soll gleich wertvoll,

gleich berechtigt, gleich gültig sein. Weil es den Mächtigen auf unserer Welt ohnehin gleichgültig ist.

Manche meinen: Ich glaube, ich verlasse mich nur auf mich selber. Was mögen da für Enttäuschungen hinter einem liegen, wenn man so weit gekommen ist; wie viel Trotz, Wut und Überheblichkeit braucht man, um so etwas zu sagen?

Aber in jedem Fall ist das ein sehr einsames Lebensprogramm!

Andere sagen: Ich verlasse mich auf das System der sozialen Sicherheit. Wenn ich nicht mehr kann - oder will -, dann soll die Allgemeinheit für mich sorgen! Jedoch sei deutlich gewarnt: In Zeiten, wo die Finanzierbarkeit des gesamten Systems immer lauter diskutiert wird, bietet es nur mehr eine trügerische Sicherheit - für die Faulen aber auch für die wirklich Hilflosen. Manche sagen: Wenn es eng wird, hilft nur mehr der Humor (Humor ist, wenn man trotzdem lacht), die Freizeit, das Land meiner Wünsche und Träume, mein Haustier, ein möglichst aggressives und boshafte Auftreten. Andere wollen nur mehr ihre heilige Ruhe. Die Heilige Mutter Erde ist vielleicht inzwischen doch schon ein wenig aus der Mode gekommen, die heilige Pflicht, das geheiligte Vaterland auch. Zufall und Glück werden dafür umso eifriger angebetet.

Aber das alles kann nicht genauso gleich gültig sein wie die Einsicht des Psalmisten: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben“. Er hat wohl selber viel ausprobiert und die Erfahrung gemacht: Das einzige was hält und trägt, der Einzige von dem in jeder Lebenslage Kraft, Zuversicht und Hilfe zu erwarten ist, ist Gott.

Hoffentlich weißt und glaubst auch du das schon, liebe Schwester, lieber Bruder in Christus, oder bemerkst es

wenigstens sehr bald. Schade um jedes Jahr, um jeden Tag, an dem du dich vergeblich, fern von Gottes Hilfe, Zuversicht und Stärke bemühst. Aber vor dir liegen hervorragende Gelegenheiten, mit Gott ins Reine zu kommen oder Ihn neu zu entdecken. Nütze sie, koste sie aus! Gott macht dein Leben lebenswert.

In diesem Sinne wünscht einen schönen und erfüllten Herbst

Walter M. Dienesch, Pfarrer

### 11. EVANGELISCHES NEUSIEDLER GEMEINDEFEST

Bei strahlendem Wetter und bester Festlaune feierten wir am 8. September unser 11. Gemeindefest. Im Mittelpunkt des Festgottesdienstes stand wieder eines der Bilder von Michael Csokay, die Darstellung der 2. Bitte des VaterUnser: „Dein Reich komme“. Die Kollekte dieses Tages wurde zur Linderung der Not einer vom Hochwasser betroffenen Familie erbeten.

Musikalisch verwöhnten uns der Golser Kirchenchor, der Posaunenchor aus Zurndorf und Nickelsdorf sowie die Jugendvolkstanzgruppe aus Gols. Für Speis und Trank war wieder bestens gesorgt. Auch die Kinder wurden liebevoll von unserer scheidenden Religionslehrerin betreut. Trotz der bereits startenden

Lese und eines Termins unserer Stadtväter in Ungarn war der Pfarrgarten restlos gefüllt und wenn die sengende Sonne nicht so manchen Gast frühzeitig den häuslichen vier Wänden zugeführt hätte, wäre nicht bloß der harte Kern am frühen Abend noch im Garten am Feiern gewesen. Herzlichen Dank allen lieben Gästen, fleißigen Helfern und großzügigen Sponsoren!

Pfarrer Walter M. Dienesch

## Ein starkes Stück...

„Es tut so weh, wenn ma verliert, wenn an die Kraft zerrissen wird“, heißt es im Refrain eines Reinhard Fendrich – Hits. Ausnahmsweise eine Textzeile aus der Musikbranche, die jeden von uns betrifft. Ausgelaugt, total geschafft...am Ende...ich pfeife aus dem letzten Loch Wer kennt sie nicht die Momente seelischer Dunkelheit, die Alltagsgeschichten aus beruflichen und familiären Tretmühlen? Manchmal versiegt die Quelle der Kraft.

Manchmal fehlt schon am Morgen der Mut zum neuen Tag.

Manchmal wächst aus der Kälte eine Einsamkeit.

Manchmal ist der Tank erschreckend leer!

Schwer, in solchen Situationen an die eigene Stärke zu glauben. „Du musst jetzt stark sein“ - lautet die Devise. Hilft das auch?

Die Kraft wieder von vorn zu beginnen, die Stärke Probleme auszuhalten, die Zähigkeit sich dem Strudel der Termine entgegen zu stemmen, die Geduld für das ewige Hamsterrad des Lebens...kommen nicht von selbst!

Die Entdeckung der Quellen unserer Kraft ist auch heute noch eine abenteuerliche Reise tief in das Innerste der Seele. Eine Fahrt voller Wagnis und Gefahren. Nicht ohne das Risiko die eigenen Abgründe zu entdecken. Kraft hat viele Namen: Kraftlackel, Spannkraft, Geisteskraft, Ausdauer, Motivation und Zähigkeit, die Kraft der Sprache, die Stärke des ehrlichen Verzeihens... Wo sind die Tankstellen zu neuer Lebensfülle, wo die Notrufsäulen für zusammengebrochene Batterien? Wer schleppt dich an, wenn

nichts mehr geht?

Ich denke, jede dieser Stärken hat ihr eigenes Zentrum, einen eigenen Kern.

Die eine Kraft resultiert aus Sport, aus Anstrengung und Training. Für den Läufer gilt: „Der Weg ist das Ziel!“ Der Bergsteiger wächst mit jedem Höhenmeter über sich hinaus. Ja, es gibt sie die Momente der körperlichen Erschöpfung als Quelle für Selbstgefühl und Kraft!!

Einen anderen Weg zeigt der Satz: „Aus der Stille kommt die Kraft.“ Ein gar nicht leichtes Unterfangen. Wahrscheinlich ist es heutzutage leichter sich sportlich abzustrudeln als Entspannung zu praktizieren. Zu viele Termine, das andauernde Telefon, nirgends allein! Besinnung suchen, Zeit „stehlen“ – das hilft aber ein Fundament in sich zu bauen.

Stärke ist auch Gelassenheit – und das hat mit phlegmatischer Haltung nichts zu tun.

Auch die Begleiter auf den Wegen des Lebens sind Boten der Kraft. Ein ehrlicher Freund, ein offenes Gespräch, der Anker einer intakten Familie in stürmischen Zeiten...

Manchmal heißt es auch ein Stück des Weges allein zu gehen. Die Erkenntnis, was wirklich wichtig ist im Leben, gibt 's nicht als fesch verpacktes Geburtstagsgeschenk. Wer Abstand gewinnt, schafft auch den Mut für sich selber da zu sein, sich anzunehmen wie er eben ist.

Klingt einfach- doch als Herausforderung bleibt dieser Weg ein starkes Stück !

Mag. Gerhard Hahn

## Pfarr Cafe

**3. November 2002 zu Gast  
Unser Bürgermeister**

**6. Oktober 2002 zu Gast  
Dr. Franz-Michael Valenta  
Facharzt für Augenheilkunde**

**8. Dezember 2002  
Adventstimmung**



# Menschenbilder

*Es muss wirklich eine idyllische Kindheit gewesen sein in dieser Familie, in die das kleine Roserl am 1. Mai 1920 hineingeboren wurde. Da gab es einen 11 Jahre älteren Bruder und eine um sechs Jahre ältere Schwester. Der Vater betrieb in Weiden eine Schusterwerkstätte mit einigen Gesellen, wohin des öfteren sogar Zisterziensermönche zum Schuhanmassen kamen. Ganz selten durfte Klein-Rosi auch beim Schuhe-Bestellen zusehen, und sie sieht heute noch ihren Vater vor den sitzenden Kunden mit dem „Zentimeter“ knien und den Rist vermessen.*

Die Mutter war im ganzen Dorf ob ihres „Grünen Daumens“ und des prächtigen Blumengartens bekannt. Doch jäh wurde diese Lebensharmonie durch den Tod des Vaters zerrissen, der an den Folgen eines Insektenstiches plötzlich verstarb. Roserl war damals erst zehn Jahre alt und musste mit dem Verlust des geliebten Vaters und der von Existenzsorgen geplagten Mutter zurecht kommen. In diesem Jahr begann für das Mädchen der Hauptschulbesuch - dem Wunsch des Vaters entsprechend, dass seine „Kleine“ studieren solle. Der Weg von Weiden bis zur Neusiedler Klosterschule wurde zu Fuß zurückgelegt, auch im Winter, und auch, wenn es noch so heftig wehte. Rosa fühlte sich bei den „Lieben Schwestern“ sehr geborgen und verbrachte auch viele Nachmittage im Kloster.

Die vier Jahre vergingen schnell, und das Mädchen schlug zielstrebig die Berufslaufbahn ein: die römisch-katholische Lehrerbildungsanstalt im Kloster Steinberg. Rosi liebte das Internat, die Schule und das Kloster. In den Wirren des Jahres 1938 aber wurde die LBA aufgelöst, und die Studentinnen kamen zur weiteren Ausbildung und Matura nach Wiener Neustadt. Es war keine leichte Zeit für die Mädchen, sollte sie doch dort der allzu straffe Umgang mit Kindern gelehrt werden, und die Vorurteile gegen Klosterschülerinnen waren enorm.

Die junge Lehrerin bekam ihre erste Lehrerstelle 1939 an der Volksschule Pamhagen. Wegen ihrer naturgeschichtlichen Begabung wurde sie aber bald nach Neusiedl geholt, um an der Hauptschule Biologie zu unterrichten. Nach und nach mussten die männlichen Kollegen einrücken und im Lehrkörper waren nun außer

dem Direktor (er hieß Franz Fleck) nur noch Frauen tätig. Es war Krieg. Der Pflichtbesuch der Wochenschau im Kino, das Anhören der Sondermeldungen im Radio, immer häufigerer Fliegeralarm ... hatten zur Folge, dass der Unterricht nicht mehr regelmäßig gehalten werden konnte. Auch für die Kriegswirtschaft musste Beitrag geleistet werden: Seidenraupenzucht in der Klasse für die Fallschirmseide (die Schüler hatten Mengen von Maulbeerblättern herbeizuschaffen), zudem hatten sich die Lehrerinnen auch noch mit dem Ausbessern von Soldatenwäsche zu befassen oder mussten für die Feldküchen der Einquartierten Berge von Karotten putzen. Die Situation wurde immer chaotischer. Nach der Einquartierung von Soldaten im Schulgebäude mussten die Schüler an bestimmten Tagen andernorts versammelt und mit Aufgaben versehen werden und die auswärtigen Schüler in ihren Heimorten (per Rad oder zu Fuß) betreut werden.



Erschüttert, ratlos aber gleichzeitig auch erleichtert stand am 2. Mai 1945 ein Grüppchen von Lehrern vor dem verwüsteten Hauptschulgebäude in Neusiedl. Anfangs war der Unterricht nur im Kloster möglich, in das langsam wieder Schwestern einzogen. Doch nach und nach kamen auch wieder die Lehrer an die Hauptschule zurück. Mit dabei war auch ein junger Mann namens Jakob, der von seiner Erziehungstätigkeit aus Wiener Neustadt gekommen war ...

1948 wurden die beiden getraut und bezogen vorerst ein Zimmer im Magyar-Haus. Als ein Jahr darauf Rosa Maria geboren wurde, übersiedelte die junge Familie in die Mansarde des Tschanek-Gasthauses.

Von diesem Zeitpunkt an wurde fleißig Haus gebaut auf einem Grundstück, das eigentlich ein Panzergraben war und erst mit viel Mühe und ohne technische Hilfe zum Baugrund gemacht werden musste. Ins neue Eigenheim, vorerst mit Petroleumlampe, gesellte sich noch eine Tochter Raphaela und 1960 der Sohn Jakob Michael dazu. Zum Glück konnte für die drei Kinder ein gutes Kindermädchen gefunden werden - Helene Wilhelm. Obwohl diese selbst noch ein Mädchen von 14 Jahren war, betreute sie die Kinder in Abwesenheit der Eltern wunderbar.

Zu dieser Zeit unterrichtete Frau Perschy an der Volksschule im jetzigen Musikschulgebäude. Aus gesundheitlichen Gründen musste sie in der Folge ihren Beruf aufgeben und widmete sich nun voll und ganz der Familie - als Mutter und später auch als liebevolle Oma.

Eine lange Wanderung durchs Leben, mit Hügeln, Steilstücken und sicherlich auch mit wunderbarer Aussicht ... Ein Rückblick über die vergangenen Jahre: „Als Lehrerin fühlte ich mich manchmal fehl am Platz, weil ich die straffe Klassenführung nie so richtig bejahte, denn die Seelen der Kinder lagen mir immer sehr am Herzen. Ich habe mir immer gedacht, die Eltern übergeben mir ihren größten Schatz, ich werde versuchen, ihn nach seinen Anlagen zu fördern.“

Fortsetzung nächste auf Seite 9



Fortsetzung von Menschbilder

Es war mir nie bewusst, wie schwer viele Lebensabschnitte waren. Ich empfinde das Leben als Geschenk Gottes, fühle mich in seiner Hand und bin überzeugt, dass der Wille Gottes das Richtige ist.“

Frau OL Perschy, wir bedanken uns für das nette, herzliche Gespräch.

50 ♀

kfb

### Einladung

zum 50. Geburtstagsfest der Katholischen Frauenbewegung  
in der Diözese Eisenstadt

am Samstag, 16. November 2002 (9 bis 17 Uhr)  
Eisenstadt, Kulturzentrum, Schubertplatz 6

### Anmeldung

aus organisatorischen Gründen notwendig  
bis 15. Oktober 2002 bei Maria Bauer Tel.: 2427.

**Du Gott führst hinaus ins Weite**

## Gerechtigkeit im Zusammenleben von Frauen und Männern

Nach drei Jahrzehnten Frauenemanzipation und Gleichstellung gehört die Gestaltung des Zusammenlebens von Frauen und Männern noch immer zu den brennenden Fragen der Zeit.

Den vielen Errungenschaften in den letzten Jahren stehen leider auch zähe soziale Strukturen gegenüber, die Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern hervorrufen. So verdienen beispielsweise Frauen in Österreich bei gleicher Arbeit im Durchschnitt noch immer um ein Drittel weniger als Männer. Nicht alle Unterschiede stehen unbedingt mit Ungerechtigkeiten in Verbindung, aber in der Summe ergibt sich ein Muster, wonach die Chancen zwischen den Geschlechtern ungerecht verteilt sind.

Die Kirche im Burgenland hat sich im Rahmen des **Dialogs für Burgenland** die Aufgabe gestellt, die Wurzeln in Gott zu vertiefen und gleichzeitig die Beziehungen zu den Menschen von heute zu intensivieren. Im Rahmen dieses Dialogprozesses ist das Geschlechterverhältnis an den verschiedensten Stellen direkt oder indirekt als Problem offenkundig geworden.

So wurde es in allen Anliegen und Maßnahmen, die im Kapitel **Frauen** zusammengefasst sind, direkt angesprochen. Darüber hinaus zeigt die Lektüre der Anliegen und Maßnahmen in den Kapiteln **Verantwortung aus Liebe, Jugend, Ehe und Familie** und **Dienst an den Menschen**, dass eine Veränderung ohne eine fundierte Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen nicht gelingen kann. Schließlich sind auch in den Kapiteln, die sich mit der Kirche befassen, Geschlechterfragen mit zu bedenken. Die Kirche muss sich fragen, wie sie durch ihre kirchliche Strukturen, durch die Form (Sprache und Symbole) und durch die Inhalte ihrer Verkündigung traditionelle Geschlechterverhältnisse stärkt oder dazu beiträgt, dass gerechtere Geschlechterarrangements entstehen können. Das Projekt Gerechtigkeit im Zusammenleben von Frau-

en und Männern schließt deshalb an den **Dialog für Burgenland** an und soll ihn im Blick auf die Verwirklichung von Gerechtigkeit in den Geschlechterverhältnissen konkretisieren.

Die Katholische Frauenbewegung und Männerbewegung haben diese Anregung aufgegriffen und gemeinsam mit Dr. Erich Lehner und Dr. Christa Schnabl das umfassende Thema der Geschlechterfrage in einem Grundlagentext aufbereitet, welcher die Basis des heurigen Jahresthemas **Wort zum Leben** bildet.

Konkret sollen im Laufe des Jahres folgende Themen behandelt werden:

- Grundlegendes zu den Geschlechterverhältnissen
- Weibliche Lebenswelten
- Männliche Lebenswelten
- Männer und Frauen in der Familie
- Frauen und Männer in der Arbeit
- Körperlichkeit und Sexualität
- Mütter
- Väter
- Gewalt
- Religiosität und Geschlecht
- Frauen-, Männer-, Geschlechterpolitik
- Kirche und Geschlechterverhältnisse

Die Gesprächsrunden der kfb und KMB werden sich im laufenden Arbeitsjahr diesen Themen widmen. Alle Frauen und Männer der Pfarre sind eingeladen, sich mit den Fragen zum Verhältnis der Geschlechter auseinander zu setzen und an den Frauen- bzw. Männerrunden teilzunehmen, um ihre Lebenserfahrungen, Meinungen und Veränderungsvorschläge einzubringen. Sie selbst sind Experten des Lebens!

Die Ergebnisse der Gesprächsrunden werden an die diözesanen Stabsstellen weitergeleitet.

# Der 1. August 2002 - ein „Feier“ - Tag für unsere Stadtpfarre

Unter die große Schar von Jubilaren reihte sich am 1. August dieses Jahres auch unser Stadtpfarrer Dechant Franz Unger. Nachdem sich schon die Tage zuvor und besonders an seinem Jubeltag selber die Gratulanten scharenweise eingestellt hatten, wurde am 1. August am Abend eine feierliche Abendmesse als Höhepunkt des Tages gefeiert. Und gekommen waren wieder sehr, sehr viele - die Priester des Dekanates, Alt-Stadtpfarrer Haider, die Vertretung der Stadtgemeinde, der Pfarrgemeinderat, Vertreter aus allen Pfarren unseres Dekanates, eine große Anzahl von Gläubigen - aus unserer Pfarre, aus Illmitz, aus Andau, aus ..... Die Männerschola gestaltete die stimmungsvolle Abendmesse, die zu einem wirklichen Dankgottesdienst wurde.

Im Anschluss daran wurde unser Stadtpfarrer mit einer Agape überrascht. Die vielen Gäste, die gekommen waren, nützten die Gelegenheit, um persönlich zu gratulieren. Es war nach dem übereinstimmenden Urteil aller Anwesenden ein äußerst gelungenes Fest, wie man es (leider) nicht alle Tage erlebt, bei dem vor allem eines spürbar wurde: wirkliche Gemeinschaft.

Lieber Herr Dechant!

Elf Jahre deines Lebens hast du unsere Pfarre mitgeprägt und mitgestaltet. Schon deine ersten Priesterjahre verbrachtest Du in Neusiedl am See. Die Kirche war damals in einer Aufbruchstimmung und Du als junger, engagierter Kaplan hast stets versucht uns das zu vermitteln.

Dein Name war und ist verbunden mit Fortschritt und Offenheit. Du bist einer jener zeitoffenen Gottesmänner, die Leitung wahrnehmen können, die aber auch Laien zu ihrer Berufung und zu einer qualifizierten Mitarbeit führen können. Deine Kontaktfreudigkeit mit Menschen aller sozialen Schichten ist allen bekannt.

Das Leben in unserer Stadt und Pfarre ist abwechslungsreich und vielfältig. Du verstehst es all die Termine und Veranstaltungen, sowohl kirchlicher als auch gesellschaftlicher Art, gut zu koordinieren.

Durch Dein Wirken, durch Deine Art und Weise, einfach durch Dein Sein bringst Du in das Leben vieler Menschen, Hoffnung und Zuversicht.

In Deinen Predigten schaffst Du es, durch Deine Auslegung die Worte der Heiligen Schrift uns näher zu bringen und hilfst uns so die Probleme des Alltags aus einem anderen Blickwinkel zu sehen.

Wir Neusiedlerinnen und Neusiedler sind dankbar für all Dein Tun und Wirken für uns und unsere Pfarre.

Wir wünschen Dir, dass Du all die Aufgaben in unserer Pfarre noch viele Jahre mit viel Schwung und Elan meisterst.

Wir versprechen Dir unsere Unterstützung und unser Gebet für Deine Arbeit. Gottes Segen begleite Dich.

## **Einladung**

### **zum Dia-Vortrag Libanon**

**dem Land der Weltgebetsliturgie 2003**

**am 17. Oktober 2002 im Pfarrheim um 19:00 Uhr**

#### **Was ist der Libanon?**

Mehr als ein schönes Wort,  
das die heiligen Bücher zum Inbegriff  
der Pracht machen,  
mehr als eine Landschaft,  
die man von Galiläa  
bewundernd betrachtet,  
wobei sich das Auge in ein Gehäus  
für Blumen, Zedern und schneebedeckte Berge verwandelt,  
mehr als eine leichte Brise,  
die das Gesicht liebkost.....

Said Akl

#### **Libanon**

**Brücke zwischen Orient und Okzident**

#### **Libanon**

**Land der kulturellen und religiösen Vielfalt und der  
Gegensätze**

#### **Libanon**

Hier ist die Wiege des Alphabets und der Hafen, auf dem das  
erste

Schiff aufs hohe Meer sich wagte.

Hier ist die Erde der Propheten, auf der Himmel und Erde  
einander begegneten.

In dieser Erde wurzelt Geschichte,

jeder Bericht ist verwoben mit tausend Legenden,

und alle Legenden führen zu Gott.

Jussuf Assaf

**Zedern Gottes!**

## 20. Fußwallfahrt nach Mariazell

### So war's einmal!

Es ist 5 Uhr früh. Wir zwei Frauen schlüpfen langsam und vorsichtig - jedes Geräusch vermeidend - aus dem Schlafsack mitten im Heustadl. In der Dämmerung suchen wir einen Weg durch die kreuz und quer liegenden Schlafenden. Nur nicht wecken, denn zuerst muss das Frühstück für unsere Wallfahrer gemacht werden. Große Töpfe, Schöpfer, Kaffee, Tee, Kakao und was sonst noch gebraucht wird, haben wir von zu Hause mitgebracht. Etwas später knistert das Holz schon mächtig im Küchenherd, und wenn das Wasser heiß ist, ist das Frühstück rasch fertig. Die Töpfe werden zur Selbstbedienung im Freien aufgestellt, aber ein Niedersetzen ermöglicht uns der starke Morgentau nicht. Der Duft des Kaffees macht uns richtig wach und die Wärme des Getränks, die wir durch die Plastikbecher durchspüren, wandert wohlthuend durch unseren Körper. Wenn wir anschließend das Morgenlob singen, sind alle wach, dankbar und gut gerüstet für diesen Tag auf unserem Weg zur Gottesmutter nach Mariazell. Bei unserer jährlichen Fußwallfahrt dabeizusein ist für mich selbstverständlich und schon lange ein Teil meines Lebens geworden.

Es sind Tage, die mich herauslösen aus meinen täglichen Verpflichtungen, wo ich gerne ein Stück des Weges allein gehen und nachdenken oder nur die Landschaft um mich herum bestaunen und aufnehmen kann.

Es sind Tage, wo ich Gemeinschaft erlebe, wo es Zeit gibt zum Singen und Lachen, wo Probleme und Sorgen ausgesprochen werden und zugehört wird, wo tatkräftig geholfen und getröstet wird, Verwundungen gepflegt werden und Freundschaften entstehen, aber immer nach dem Grundsatz: es soll niemand übersehen und alleingelassen werden.

Es sind Tage des Betens, Bittens und Dankens mit Texten, die mich ansprechen und mit Heilsgeschichten, an denen ich mein Leben, mein Handeln



überdenken kann. Am Ziel unserer Wallfahrt angelangt, mischt sich auch etwas Wehmut in die Freude über die so rasch vergangenen Tage. Die Freude am Ziel zu sein lässt alle Wunden und Strapazen rasch vergessen. In einer langen Prozession ziehen wir zur Basilika und unsere Marienrufe hallen mächtig in den engen Gassen wider. Der Höhepunkt ist die Messfeier mit vielen nachgekommenen Neusiedlern. In dem wunderbar renovierten vorderen Kirchenteil mit seiner wohlthuenden geschlossenen Atmosphäre ist es wirklich ein besonderer Gottesdienst. Lange betrachte ich die imposante Kreuzigungsgruppe des Hochaltars. Sie ist ein Bild der Zuversicht für mich geworden.

Im stillen Gedenken und weihewoll gesungenen Muttergottesrufen nehmen wir Abschied vor dem Gnadenaltar mit der Gewissheit: ich komme wieder. In Neusiedl sind wir von der Kirche aus weggegangen und dorthin kommen wir zurück, um das große Lob- und Danklied auf Gott anzustimmen, der uns reich beschenkt heimkommen lässt. Aber auch jenen wollen wir danken, die über viele Jahre diese Wallfahrt vorbereitet, durchgeführt und uns auf unserem gemeinsamen Weg umsorgt und begleitet haben.

Sima Annemarie

### Wallfahrt aus der Sicht zweier Debütantinnen

Warum tun wir uns das eigentlich an? Wie sind wir nur auf diese Idee gekommen? Was haben wir uns dabei gedacht? - Eigentlich war es ja nur eine sportliche Herausforderung, die bezwungen werden wollte...

Mittwoch, 3. Juli, 6 Uhr morgens vorm Pfarrhof. Nach einer unruhigen und kurzen Nacht erhalten wir den Wallfahrtssegen und das Pilgerkreuz, und wir marschieren los. Ein Grüppchen zwischen 18 und 70 Jahren, von denen die meisten ja schon einige Male diese 160 Kilometer nach Mariazell hinter sich gebracht haben und im nächsten Jahr wieder mitgehen. Also kann es doch nicht ganz so schlimm sein! - Zwölf Stunden später durchqueren wir die Fußgängerzone in Eisenstadt. Es war ein heißer Tag, Hitzeallergien und Blasen haben uns bereits heimgesucht, aber nach einem deftigen Abendessen beim Heurigen in Kleinhöflein, ein paar gemütlichen Spritzern und einer Liederrunde, gehen wir nach einer Katzenwäsche müde aber zuversichtlich auf unseren Campingmatten oder Luftmatratzen zur Ruhe.

Der nächste Morgen begrüßt uns mit einem bewölkten Himmel, wofür wir nach dem gestrigen Hitzemarsch

allerdings recht dankbar sind. Diese Dankbarkeit schlägt nach dem Frühstück allerdings in leichte Verzweiflung um, als wir schließlich und endlich mehr als eine halbe Stunde warten müssen, bis der Platzregen sich beruhigt hat und es nur mehr „normal“ regnet. So soll es den ganzen Vormittag weitergehen: bestenfalls nieseln, meistens Regen, Regen, Regen. Im Gänsemarsch auf der Bundesstraße. Miteinander reden ist schwer möglich: die Kapuzen, die tief ins Gesicht gezogen sind und die vorbei rauschenden Autos lassen uns schweigend dahin marschieren. Beim Gabelfrühstück werden die ersten Schuhe gewechselt, obwohl diese zu Mittag sicherlich auch wieder völlig durchnässt sein werden. Die Stimmung ist recht gedämpft, denn wir sind „waschnass“, und es hört einfach nicht auf zu regnen. Nach dem Mittagessen in Wiener Neustadt allerdings zeigt sich der Wettergott gnädig, schließt die Schleusen und gönnt uns etwas Sonne. Damit erwachen auch unsere Lebensgeister wieder. Beim Reden, Tratschen oder Singen geht es sich doch gleich viel leichter! Im Quartier nimmt sich wieder jeder jedem an – man kennt die Blasen und anderen Beschwerden der anderen, Ratschläge werden gegeben, es wird verarztet, geweint, getröstet und gelacht...

Nach dieser Nacht im Feuerwehrhaus von Urschendorf beginnen wir den Morgen mit einer Andacht, die uns alle sehr berührt. Als der Dechant von Urschendorf die Wallfahrt mit dem Leben vergleicht, von den Höhen und Tiefen spricht, die man durchgehen muss, als er die Freundschaft, Kameradschaft und Nächstenliebe in unserem Grüppchen erwähnt, füllen sich viele Augen mit Tränen...Und bald darauf wird aus dem kleinen Grüppchen eine riesige Gruppe: Wir treffen auf die Donnerstags- und Freitagsgeher – viele bekannte Gesichter sind darunter, und es gibt schon viel zu erzählen. Die Sonne lacht, die Landschaft ist wunderschön, und für den Rest des Tages geht es durch Wald und Wiese dahin. Und die Erfahrenen hatten recht: ab dem dritten Tag gehen die Füße von selbst! Nach einem gemütlichen Abend und vielen, vielen Liedern starten wir voller Zuversicht in den Samstag, von dem wir nur wissen, dass es das „Gscheidl“ zu bezwingen gilt und dass wir am Abend im Heu schlafen werden. Das Gscheidl ist nach dem Mittagessen fällig, der Nachmittag geht schnell vorbei, und zum Abendessen treffen wir in einem Wirtshaus gerade zu dem Zeitpunkt ein, als die ersten Regentropfen fallen. Andere hatten nicht soviel

Glück, denn der Regen wird immer stärker. Schon werden die Begleitfahrzeuge zu Shuttle-Bussen umfunktioniert, da es bis ins Quartier noch drei Kilometer sind, aber wir „Jungen“ beschließen, dass wir diese drei Kilometer auch noch zu Fuß gehen werden! Und so starten wir gemeinsam mit Dechant Unger unseren Regenmarsch ins Quartier. Es blitzt und donnert ringsum, der Regen wird wieder stärker, aber wir singen Volkslieder und Jungscharlieder - und fast zu schnell sind wir im Quartier.

Auf den letzten neun Kilometern am Sonntag lassen wir die Geschehnisse der letzten Tage noch einmal Revue passieren. Viel haben wir erlebt: oft haben wir geglaubt, es ginge nicht mehr und haben erfahren, wie stark wir eigentlich sind. Meistens war es ein liebes Wort, ein Ratschlag oder auch nur ein aufmunterndes Lächeln, das uns dabei geholfen hat, weiterzugehen. Wir haben neue Bekanntschaften geschlossen, alte Bekannte wieder kennen gelernt und wissen jetzt ganz genau: Das war die beste Erfahrung unseres Lebens, und im nächsten Jahr sind wir sicher wieder mit dabei!

Ingrid Rittsteuer u.  
Andrea Potzmann

## Pfarrer Hans Hoch 50 Jahre Priester

Der aus Bayern stammende Priester feiert heuer ein ganz besonderes Jubiläum: Pfarrer Hoch wurde am 29. Juni 1952 in Regensburg zum Priester geweiht.

Pfarrer Hoch ist den Neusiedler Kirchgängern kein Unbekannter. Seit Jahrzehnten verbringt er hier seinen Sommerurlaub, zuerst mit Mutter und Schwester, später mit einigen Verwandten und zuletzt mit einem befreundeten Ehepaar. In all diesen Jahren hat er sich hier eine große Schar von Bekannten und etlichen Freunden aufgebaut, sodass er bei vielen Familienfeiern - ob freu-

dige oder traurige- stets den Weg von Dingolfing (Bayern) nach Neusiedl findet.

Pfarrer Hoch wirkte zunächst als Kaplan in Dingolfing, danach in Unterrohrbach. Ab 1960 war er Religionslehrer in Maxhütte-Haidhof und danach an der Berufsschule Dingolfing. Im Jahr 1992 trat Studiendirektor Hoch in den Ruhestand.

Die NN wünschen ihm - dem verlässlichen "Erz- und Ehrenkaplan von Neusiedl" - weiterhin alles Gute und Gottes Segen und danken ihm auf diesem Wege für sein pastorales Wirken in unserer Pfarre!

### **Katholische Frauenbewegung**

Ältere Frauen

Jeden 1. Donnerstag im Monat  
Pfarheim

Jüngere Frauen

Jeden 2. Mittwoch im Monat  
Pfarheim

### **Katholische Männerbewegung**

Jeden 3. Mittwoch im Monat  
Pfarheim



## 15 Jahre ...

### Der Geist ist es, der lebendig macht. (Joh 6,63)

Seit dem Ende der 60er Jahre gibt es in der katholischen Kirche - wie auch in anderen christlichen Kirchen und Gemeinschaften - einen neuen geistlichen Aufbruch. Millionen Christen haben weltweit eine neue lebendige Gottesbeziehung gefunden. Viele versammeln sich in Gebetsgruppen, in Hauskreisen oder neuen Lebensgemeinschaften, um Gott zu loben und zu danken.

Diese „Charismatische Erneuerung“ versteht sich als Beitrag zur Erneuerung der Kirche. Wesentlich für diese Bewegung ist, dass sich die Mitglieder, die in der katholischen Kirche groß geworden sind, noch einmal ganz bewusst für Jesus Christus und seine Kirche entscheiden.

Auch in der Diözese Eisenstadt finden sich Christen in 12 Gebetsgruppen zusammen. Und so eine Gebetsgruppe der Charismatischen Erneuerung trifft sich auch in Neusiedl am See jeden Freitag in der Klosterkapelle - nun schon seit genau 15 Jahren - um Gott die Ehre zu erweisen und in ihren Anliegen zu beten.

Es sind eine Handvoll Menschen, die sich jeden Freitag in der Kapelle oder manchmal in Häusern versammeln. Sie haben vielfältige Beweggründe: ... weil ich die Erfahrung spüren kann, von Gott persönlich in meiner menschlichen Unzulänglichkeit angenommen und geliebt zu werden;

... für mich ist es ein Aufatmen und eine Freude, die Nähe Gottes zu spü-

ren und ihn loben und preisen zu können;

... weil ich in diesen besinnlichen Stunden bei Gott einkehre und alles vor ihn hinbringen kann, die ganze Welt, alle Menschen mit ihren Nöten und Sorgen und meine eigene kleine Welt;

... weil ich die spürbare Nähe Gottes und des Heiligen Geistes erfahre. Ich fühle Offenheit, Angenommensein und Vertrautheit im Gebet und danke für sein Wirken an uns und in uns;

... weil durch das gemeinsame Gebet viel Kraft ausströmt und wir alle Anliegen der Kirche dem Herrn anvertrauen können.

## Familien-Brunch Restaurant SONNENSTUBE

Ab 1. September  
jeden 1. und 3.  
Sonntag im  
Monat,  
12 bis 14 Uhr



Erwachsene 22,50 Euro  
Kinder bis 6 Jahre gratis! 6-12 Jahre pro cm = 0,1 Euro

*hotel wende*  
★★★★

A-7100 Neusiedl am See · Seestraße 40 - 42 · Telefon 02167/8111  
www.hotel-wende.at

## Sie planen ein neues Badezimmer!

Besuchen Sie unseren  
neu gestalteten Schauraum  
für Fliesen und Sanitär!  
Bei der Planung und  
Ausführung sind wir Ihnen  
gerne behilflich.  
Lassen Sie sich beraten!



**KOLAR**  
DAS *andere* BAUGESCHÄFT

7100 Neusiedl/See · Unt. Hauptstraße 79 · Tel. 02167/2698 · Fax DW 22

Erfahrung  
und Sicherheit seit  
40 Jahren

# Kursprogramm 2002/2003 der Volkshochschule Neusiedl am See

Die Volkshochschule Neusiedl am See bietet zu folgenden Bereichen Kurse an:

- Persönliche Bildung

- Sprachen

- EDV – Informatik

- Gymnastik – Sport

- Kreativität

- Theater – Exkursionen

Programmhefte liegen in den Banken, Trafiken und am Postamt auf.  
Nähere Informationen finden Sie unter der e-mail Adresse [office@vhs-neusiedl.at](mailto:office@vhs-neusiedl.at), oder unter der Telefonnummer 0699/123 435 91

## Sonntags- und Feiertagsbereitschaftsdienst

06.10.02	Dr. Dolezal
13.10.02	Dr. Hess
20.10.02	Dr. Cerny Herbert
26.10.02	Dr. Cnery Richard
27.10.02	Dr. Loidl
01.11.02	Dr. Cerny Herbert
03.11.02	Dr. Loidl
10.11.02	Dr. Dolezal
17.11.02	Dr. Hess
24.11.02	Dr. Cerny Richard
01.12.02	Dr. Loidl
08.12.02	Dr. Lindner
15.12.02	Dr. Dolezal
22.12.02	Dr. Cerny Richard

## Termine - „Der Lichtblick“

### Club für Scheidungskinder

Unterstützende Begleitung für Kinder zwischen 7 und 11 Jahren vor, während und nach einer Scheidungs- bzw. Trennungssituation; 8 Einheiten jeweils montags von 15.00 - 16.00

Leitung: Mag<sup>a</sup> Angela Kröpfl, Pädagogin Eva Pum-Schimanofsky, Voltigiertherapeutin

### Unzufrieden am Arbeitsplatz

Konflikte, Probleme, Intrigen, Mobbing .....  
Mobbingberatung in Krisensituationen

Beratung: DSA Eva Pum-Schimanofsky, Mobbingberaterin

Anmeldung: telefonisch bei „Der Lichtblick“

Beide Veranstaltungen finden statt:  
„Der Lichtblick“, Obere Hauptstraße 27/1/12, 7100 Neusiedl am See, Tel. Nr.: 02167/ 3338  
e-mail: [der-lichtblick@aon.at](mailto:der-lichtblick@aon.at)



**REDZAC**

**ING.**



**FRANZ HESS**

*Elektro- und Blitzschutzbau*

*Stark- und Schwachstromtechnik*

*Fachgeschäft für Radio,*

*Fernsehen und Video*

Hauptplatz 35 • 7100 Neusiedl am See  
Telefon 02167/8102 • Fax 02167/28805  
e-mail: [ifh-hess@netway.at](mailto:ifh-hess@netway.at)



## INFORMATIONEN AUS UNSERER STADT

### TSCHERNOBYL KINDER IN NEUSIEDL AM SEE

Vom 24. Juli bis 14. August verbrachten 15 Waisenkinder aus der Ukraine Ferien in Neusiedl am See.

Kinder, die den äußersten Rand einer ohnehin schon sehr benachteiligten Gesellschaft bilden, die durch die Jahrzehnte lange Entwicklung in der Ukraine, der einstigen Kornkammer Europas, ohnehin zur Schlussgruppe der europäischen Länder abgesackt ist.

Kinder, die teilweise schwerstens misshandelt wurden und zum Teil bis zur Aufnahme im Waisenheim im Kanal aufwuchsen.

Es ist ein Hilfsprojekt von GLOBAL 2000, unterstützt und zum Großteil finanziert von KIWANIS Neusiedl am See und zahlreichen Freunden, ohne deren Hilfe ideeller und materieller Art an eine Umsetzung nicht zu denken gewesen wäre.

Die Aktion war eigentlich einem Zufall zu verdanken, denn der allseits bekannte Fußballartist Bernhard Bresich aus Parndorf sagte Global 2000 spontan zu, dass es im Raum Neusiedl am See sicher die Möglichkeit einer Unterbringung und Betreuung der 15 Kinder aus der Region Tschernobyl geben werde. Der weitere Verlauf der Geschichte ergab sich dann ganz von selbst.

Einige KIWANIS Mitglieder organisierten zusammen mit Freunden ein abwechslungsreiches Programm mit einem Besuch in der Landeshauptstadt mit einem Empfang beim Landeshauptmann sowie eine Fahrt nach Wien, in den Märchenwald und in den Nationalpark Neusiedlersee. Bei einem Spaziergang durch Neusiedl am See kam es auch zu einem Besuch im Rathaus mit persönlicher Führung durch den Herrn Bürgermeister.

Am meisten begeistert waren die Kinder jedoch von den Besuchen im Hallenbad und im Seebad, stellten doch solche Einrichtungen wie eigentlich vieles auf ihrer Reise etwas für noch nie Erlebtes dar.

Bei den 15 Kindern handelt es sich um Voll- und Sozialwaisen, welche in einem Waisenheim im Raum Lugansk im Osten der Ukraine mit weiteren 185 Waisenkindern unter für uns unvorstellbaren Bedingungen untergebracht sind. So wurden Waschräume und Toiletten erst vor zwei Jahren von Global 2000 installiert, befand sich doch der nächste Brunnen, von welchem Wasser zu holen war, etwa 3 km vom Heim entfernt.

Das Heim selbst wird wie die meisten Objekte der Region im Winter auf maximal 5 Grad geheizt.

Auch die Verpflegung selbst war bis vor kurzem einseitig und vor allem sehr spärlich. An manchen Tagen gab es einen Kessel „Suppe“ für 200 Kinder und das war es dann auch schon. In den ersten Tagen in Neusiedl am See waren die Kinder ob der vielen für sie total unbekanntem Eindrücke hoffnungslos überfordert und gewöhnten sich erst langsam daran, dass es täglich ausreichend und abwechslungsreich

zu essen gab und dass auch Kleider zum Wechseln, welche durch spontane Hilfe von einigen Neusiedler Familien bereitgestellt wurden, für sie vorhanden waren.

Wir versuchten aber neben diesen materiellen Dingen

vor allem, den Kindern das Gefühl zu übermitteln, sie wären unsere eigenen. Es brach nach kurzer Zurückhaltung und Skepsis relativ bald die unsichtbare Barriere und „unsere Kinder“ fühlten sich täglich wohler in Neusiedl am See.

Beim Abschied am Flughafen Schwechat kam es zu Herz zerreißen Szenen, war doch beiden Teilen bewusst, wie es jetzt weiter gehen wird.

Es war uns bewusst, dass wir mit dieser Aktion weder die Welt verbessern noch der unbeschreiblichen Korruption in der Ukraine Einhalt gebieten können.

Aber wir haben ein Zeichen gesetzt und zumindest für drei Wochen 15 Kindern ein schönes Zuhause mit viel Gefühl und den Annehmlichkeiten unseres Landes geschenkt, wovon sie noch lange zehren werden.

KIWANIS Neusiedl am See bedankt sich bei allen, die sich in den Dienst dieses Projektes gestellt und mit finanzieller und ideeller Unterstützung dazu beigetragen haben, dass diese Aktion zu einem vollen Erfolg wurde und alle Beteiligten dazu ermutigt hat, diese Ferienaktion auch im Jahr 2003 durchzuführen.



Meine Bank ist überall

# TECHNOLOGIEZENTRUM NEUSIEDL AM SEE

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Neusiedl am See hat in seiner letzten Sitzung den einstimmigen Beschluss gefasst, dem Bau des Technologiezentrums im Betriebsgebiet PRÄDIUM zuzustimmen und eine noch genau zu definierende Verein-

barung mit der Technologiezentrum Neusiedl am See GmbH zu unterzeichnen. Das Technologiezentrum Neusiedl am See wird den Schwerpunkt BIOTECHNOLOGIE haben und es werden in der ersten Ausbaustufe etwa 300 neue Arbeitsplätze

geschaffen.

Spatenstich für dieses Bauvorhaben wird noch im Herbst 2002 sein. Eine gesonderte Information an die Bevölkerung von Neusiedl am See wird noch ergehen.

## SPATENSTICHFEIER BUNDESSEGELZENTRUM

Am 30. August 2002 erfolgte die Spatenstichfeier für den Bau des Bundessegelzentrums Neusiedl am See. Durch dieses Segelzentrum werden sportlich ganz neue Akzente für unsere Gemeinde und den Neusiedlersee überhaupt gesetzt.

Nach dem Vorbild des Schigymnasiums Stams in Tirol soll auch hier eine gezielte Aufbauarbeit für besonders talentierte Segelsportler bis hin zu Spitzenseglern erfolgen.

Dass Neusiedl am See ein guter Boden für Segler ist, beweist nicht nur die Tatsache, dass Neusiedl am See den ältesten und auch einen der größten Yacht Clubs Österreichs hat, sondern dass von



hier auch laufend Größen dieser Sportart wie Wolfgang Mayerhofer, Roman Hagara und nicht zuletzt Andreas Geritzer herauswachsen. Durch die Errichtung dieses Segelzentrums wird in Neusiedl am See die zukünftige Spitze des österreichischen Segelsports beheimatet sein und damit auch dem Segelsport neue Dimensionen verleihen.

Neusiedl am See ist stolz auf diese Entwicklung und hofft schon heute auf gelungene Aufbauarbeit und das gezielte Hinführen unserer Talente zu Spitzensportlern, welche dem Namen des Sees und unserer Stadt weltweit alle Ehre machen werden.

Sowohl Bürgermeister Kurt Lentsch als auch Landeshauptmann Hans Niessl und Vizekanzlerin Susanne Riess – Passer wiesen in ihren Ansprachen auf die große Bedeutung der Errichtung dieses Leistungszentrums hin und sagten auch für die Zukunft ihre volle Unterstützung dieses Projektes zu.



### ALTE KREIS APOTHEKE

Mag. pharm. Werner Alexander

7100 Neusiedl am See  
Untere Hauptstraße 1  
Telefon 02167/5031  
Fax 02167/503129



## IMPULSE aktuell

Wer mit offenen Augen durch unsere Stadt geht wird merken, dass es auf der Baustelle im **haus im puls** „rund“ geht. Der Grund dafür ist der immer näher rückende Eröffnungstermin des „Weinwerk Burgenland – die Vinothek im haus im puls“.

Am 26. und 27. Oktober wird dieser Bauabschnitt abgeschlossen sein und das „Weinwerk-Burgenland“ kann mit einem vielfältigen Programm seinen Betrieb aufnehmen. Alle Besucher können sich im Rahmen der „Tage der offenen Türen“ von der Qualität des Gebotenen überzeugen.

In der neu errichteten Vinothek werden auf einer Fläche von rund 400 m<sup>2</sup> rund 300 Weine von burgenländischen Top-Winzern angeboten.

Weinliebhaber und Weininteressierte werden hier von den beiden Mitarbeitern Maria Kast und Paul Gross nicht nur fachmännisch beraten, sondern haben auch ausreichend die Möglichkeit, alle Weine in einem angenehmen, einzigartigen Ambiente zu verkosten und zu kaufen.

Neben den Präsentationsräumlichkeiten wird den Besuchern eine mit Fachliteratur gespickte Weinbibliothek zur Verfügung stehen.

Der angeschlossene multifunktionale Veranstaltungssaal für 100 Sitzplätze dient nicht nur kulturellen Veranstaltungen, Ausstellungen, Weinseminaren und Degustationen, sondern kann auch für Events, Firmenpräsentationen und –feiern und auch für private Feiern angemietet werden. Der denkmalgeschützte Altbau soll schrittweise in den

nächsten beiden Jahren seiner Nutzung übergeben werden.

Proberäumlichkeiten für Neusiedler Musikgruppen und der Stadtkapelle Neusiedl am See, Räumlichkeiten für Neusiedler Vereine sowie die Büroräumlichkeiten der IMPULSE Neusiedl am See können ab dem Frühjahr 2003 benützt werden.

Das Weinmuseum, welches alle Themen rund um den Wein abdeckt, wird bis zum Jahr 2004 fertig gestellt sein. Weitere Informationen unter [www.impulse-neusiedl.at](http://www.impulse-neusiedl.at) und [www.weinwerk-burgenland.at](http://www.weinwerk-burgenland.at)



**Dr. Karl Heinz Halbritter**  
ÖFFENTLICHER NOTAR

Umfassende rechtliche Beratung bei Betriebs- und Familienübergaben, Kauf, Tausch und Schenkung, Miet- und Pachtverträge, Erb- und Familienrecht sowie Gesellschaftsgründungen.

Seestraße 2, 7100 Neusiedl am See  
Telefon 021678180 oder 8854

### Programmvorschau

#### Samstag, 12. Oktober

Kabarett mit den **Hektikern** – „Jenseits“  
20.00 Uhr – Sporthauptschule Neusiedl am See VVK 18,- AK 20,-

#### Samstag, 26. Oktober 2002

10.30 Uhr Tag der offenen Tür im **haus im puls**  
19.00 Uhr Eröffnung der Vinothek „Weinwerk Burgenland“  
durch Landesrat Paul Rittsteuer und Bgm. Kurt Lentsch  
19.00 Uhr Ausstellungseröffnung „Figur und Natur“  
Inge und Edi SCHENK  
Weindegustation und Weinverkostung mit Buffet  
22.00 Uhr Konzert mit den BLUESBREAKERS im Kulturstadl  
Eintritt frei

#### Sonntag, 27. Oktober

10.30 Uhr Tag der offenen Tür im **haus im puls**  
14.00 Uhr Konzert der Stadtkapelle Neusiedl am See  
15.00 Uhr Verlosung des **Smart-Cabrio**

#### Donnerstag, 31. Oktober

„Wein und Wild“- Neusiedler Winzer präsentieren ihre Rotweine mit Wildspezialitäten aus dem Mittelrevier  
19.30 Uhr – **haus im puls** VVK: 13,- AK 15,-

#### Donnerstag, 7. November

Bezirksweintaufe im **haus im puls**  
19.00 Uhr – **haus im puls**

#### Samstag, 9. November

Tag der offenen Kellertür – kommentierte Weinverkostungen  
17.00 Uhr – **haus im puls**

#### Samstag, 23. November

Kabarettabend mit **Hackl&Marecek** – „Was lachen Sie?“  
20.00 Uhr – Sporthauptschule Neusiedl am See VVK 18,- AK 20,-

#### Freitag, 29. November

Gitarrenkonzert mit Antonio Forcione und Giorgio Serci  
21.00 Uhr – **haus im puls** VVK 13,- AK 15,-

#### Samstag, 14. Dezember

ab 10.30 Uhr Advent im haus im puls  
Vorweihnachtliche Stimmung, Musik, Weihnachtsmarkt  
Präsentation von Geschenkkideen-„Alles rund um den Wein“

#### Freitag, 31. Dezember

19.00 Uhr Sektverkostung mit kulinarischen Schmankerln  
Kostenbeitrag: • 15,—  
Weinwerk Burgenland – haus im puls  
22.30 Uhr Silvesterparty im Kulturstadl  
Konzert mit der WIENER LINIEN BLUES BAND  
Eintritt frei

#### Ab Mitte November

Wöchentlich am Donnerstag – „Winzer der Woche“ mit kommentierter Weinverkostung  
ab 17.00 Uhr – Weinwerk Burgenland – haus im puls

# "SENIOR AKTIV"

Am 14. Juni unternahmen 60 Mitglieder der Ortsgruppe einen Tagesausflug nach Hollabrunn, wo die Fuchsausstellung in ihrer Vielzahl an Sorten und Farben besichtigt und bewundert wurde. Anschließend fuhren wir nach Retz in N.Ö., wanderten durch den alten Stadtkern und besuchten die Drehorte der Fernsehserie "Julia- eine ungewöhnliche Frau". Ein Heurigenbesuch in Arbesthal rundete diesen schönen Tag ab. Einen gelungenen 4-Tageausflug nach Kärnten machten wir, 49 Teilnehmer aus unserer Ortsgruppe, vom 23. bis 26 Juni 2002. Die Route führte uns über den Semmering- Judenburg -Althofen nach St. Urban am See, wo wir Quartier bezogen und von einem gut gelaunten Wirt herzlichst empfangen wurden. Mit seiner Musik und seinem Witz verschönerte er uns den Aufenthalt in dem Ferienhotel "Alpenblick". Unter der Führung eines ausgezeichneten Reiseleiters fuhren wir am zwei-

ten Tag auf die Villacher Alpe, durch das Zollfeld und Knappfeld nach Hüttenberg, wo wir das Heinrich Harrer Museum besichtigten. Von der Burgstadt Friesach fuhren wir nach Hirt

Franz KERNBEIS, Vbgm. a.D. Franz Denk, Hofrat Mag. Bruno WÖGERER und Mag. Erwin Luntzer begrüßen.

Bei der anschließenden Neuwahl



und besuchten die Brauerei, danach ging's zur Stadtführung in die Blumenstadt St. Veit/Glan. Die Heimfahrt erfolgte über Bärnbach (Hundertwaserkirche), Gleisdorf nach Hartberg,

wo wir Station bei einem Heurigen machten. Alle Teilnehmer waren von der Reise vollauf begeistert.

Die Generalversammlung der Ortsgruppe fand am 30. August im GH „Zum Tschanek“ statt.

OGV Josef Ensbacher konnte 105 Mitglieder sowie die Ehrengäste Landesvorsitzenden

LTPräs. a.D. Gerhard FRASZ, BV. Labg. Josef BACHMAYER, den Ehrenvorsitzenden Franz BOCK, Vbgm. Horst STIASSNY, die GR Stefan KURKA und

wurde folgender Ausschuss bestellt: OGV Vorsitzender: Josef ENSBACHER, Stv.: Anna REINTHALER und Josef SCHAFFRIAN  
Kassier: Franz SUTRICH, Stv.: Gerhard SUTRICH

Subkassiere: Elfriede FRÜHWIRT und Frieda RONGITSCH,  
Schriftführerin: Ernestine FISCHBACH, Stv.: Renate EDER,  
Beisitzer: Maria BAUMGARTNER, Josef THEUER, Josef FISCHBACH, Ernestine MATZ und Alois HESSLER, Kontrolle: Franz KUMMER, Josef FISCHBACH, Alois HESSLER und Ernestine MATZ.

Im Anschluss wurden 39 Mitglieder für ihre langjährige Treue zum Verband geehrt.

Geehrt und verabschiedet wurden die ausscheidenden Ausschussmitglieder Hildegard BOCK für ihre 7 jährige, Maria GÖSCHL für ihre 8jährige und Maria SCHWAB für ihre 11jährige Tätigkeit im Ausschuss.

Ankündigung: Am Dienstag, den 5. November um 17.30 Uhr beginnen wieder unsere Turn- und Gymnastik-Abende im Schulzentrum Neusiedl am See. Alle Pensionistinnen und Pensionisten, die "fit und aktiv" bleiben wollen, sind zur Teilnahme recht herzlich eingeladen.

**WEIHNACHTS  
KURSKURS**  
 17. Oktober  
 28. November  
 WEIHNACHTS  
 KURSKURS

## Seniorenbund Neusiedl am See

Im heurigen Sommer bzw. Herbst hatten wir ein sehr umfangreiches Programm.

Eine 4 Tagesfahrt nach Mühlthal in Wildschönau fand vom 11. - 20. Juni statt. Eine stattliche Anzahl unserer Senioren nahm daran teil. Es wurde ein sehr umfangreiches Programm angeboten. Am 1. Tag ging es über Salzburg nach St. Ulrich am Pillersee, wo eine Latschenbrennerei besichtigt wurde. In den folgenden Tagen wurden Hopfgarten im Brixental, Mayerhofen im Zillertal, die Krimmler Wasserfälle und andere Orte besichtigt. Es war sehr interessant und erlebnisreich.

Am 2. Juni machten wir wieder eine Seerundfahrt mit der „Neptun“. Bei

herrlichem Wetter und guter Bordverpflegung gingen die 2 Stunden Fahrzeit leider viel zu rasch zu Ende. Bei unserem diesjährigen Senioren Radwandertag für den ganzen Bezirk, es konnten natürlich auch PKW Fahrer teilnehmen, trafen wir uns im Schloss Halbturn. Nach dem Mittagessen besuchten wir die Ausstellung im Schloss „Des Kaisers Pferde“. Unser Herbstausflug führte uns nach Puchberg am Schneeberg. Mit dem Salamanderzug ging es zum Schneebergplateau, wo wir auch im Restaurant Berghans Hochschneeberg das Mittagessen einnahmen. Leider war durch Nebel und Wind bedingt keine Fernsicht. Nach einem Besuch der „Mirafälle“ ging es wieder heimwärts.

Die Stadtgemeinde Neusiedl am See lud zu einem Besuch in die Partnerstadt Mosonmagyaróvár ein. Nach einer abenteuerlichen Fahrt über einige Grenzstationen kamen wir nach 4 ½ Stunden Fahrt endlich in Mosonmagyaróvár an, wo uns in einer Csarda ein ausgezeichnetes Mittagessen erwartete.

Anschließend war ein kurzer Empfang im Rathaus.

Am Abend gab es ein gemütliches Beisammensein mit Senioren aus Mosonmagyaróvár mit verschiedenen Darbietungen von beiden Seiten. Natürlich gab es beim persönlichen Kontakt Sprachschwierigkeiten, es war aber trotzdem ein gelungener Abend.



**pro mente  
burgenland**

*pro mente burgenland ist ein gemeinnütziger Verein, der zum Ziel hat, sich um die Anliegen und Bedürfnisse von Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen sowie deren Angehörigen im Burgenland zu kümmern.*

Wir suchen sozial denkende Menschen, die einer sinnvollen ehrenamtlichen Tätigkeit nachgehen und anderen eine Bereicherung fürs Leben sein wollen. Das können Sie tun, indem Sie Sozialbegleiter werden!

Was sind Sozialbegleiter?

- Sozialbegleiter sind Menschen, die bereit sind, psychisch Kranken ein längerfristiges Kontakt- und Beziehungsangebot zu machen.

Wer kann Sozialbegleiter sein?

- Menschen, die ihre Aufmerksamkeit einem psychisch kranken Menschen widmen möchten  
- die Bereitschaft und Fähigkeit zum Zuhören mitbringen  
- die bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit und Energie für gemeinsame Unternehmungen und Gespräche zur Verfügung zu stellen  
- und das auch längerfristig machen wollen

Was tun Sozialbegleiter?

- Sozialbegleiter nehmen sich Zeit für psychisch Kranke  
- sie bieten soziale Kontaktmöglichkeiten an  
- sie helfen aus der Isolation  
- sie unterstützen beim Zugang zur normalen Wirklichkeit  
- sie sind als Vertrauenspersonen für psychisch Kranke da

Wem wird Sozialbegleitung angeboten?

- Menschen, die in psychiatrischer Behandlung waren oder sind  
- die ihre Einsamkeit und Isolation durchbrechen wollen

Wozu verpflichten sich Sozialbegleiter?

- Teilnahme am Einführungskurs für Sozialbegleiter  
- Treffen mit dem Klienten ein bis zweimal pro Woche  
- Teilnahme an Gruppentreffen und Supervision  
- Ausfüllen monatlicher Berichte

Nähere Auskünfte unter 0676/6441752

seit 1854

# horvathdruck.....

druckerei · verlag  
storch-etiketten

---

A-7100 Neusiedl am See  
Hauptplatz 34  
Telefon 0 21 67/27 22-0 · Telefax 0 21 67/27 22-12  
ISDN 0 21 67/50 27 · horvathdruck@utanet.at

[www.horvathdruck.at](http://www.horvathdruck.at)

# Die Kinder der Beamtenhäuser



Die Kinder der Beamtenhäuser trafen sich nach beinahe einem halben Jahrhundert wieder an der Stätte ihrer Kindheit und Jugend. Jedem "alt-ingesessenen" Neusiedler sind die Beamtenhäuser (Weiherlaufsiedlung Ia -Id) ein Begriff. Für die neu "Zugezogenen" nur so viel: Die 4 Wohnblöcke -farbig verschieden und sehr dezent gestrichen -gleich unterhalb des Exerzierplatzes an die Hauptstraße angrenzend, das sind die "Beamtenhäuser". Sie wurden nach dem I. Weltkrieg für die Beamten des neuen Bundeslandes Burgenland im Staate Österreich errichtet. Im Juni fand nun dieses Treffen statt. Franz Filla, Alfred Kaschmitter und Hans-Peter Sima initiierten, organi-

sierten und luden ihre ehemaligen Spielgefährten zum nostalgischen Treff in das Heurigenlokal Stadler ein.

Und fast alle kamen aus vielen Teilen Österreichs, ja sogar aus dem benachbarten Deutschland. (Einige hatten sich sehr formell und mit Bedauern entschuldigt).

Es war ein schönes "Familienfest": Erinnerungen wurden ausgetauscht („Kannst du dich noch erinnern als wir“) und die Spielplätze der Kindheit -oft mit Wehmut und vielen persönlichen Worten begleitet -mit früher verglichen oder ihr Verschwinden (z.B. Kasernbad u.v.m.) mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen. Alle waren der Meinung: Spätestens im Jahre 2005 soll es ein Wiedersehen geben für die "Kinder der Beamtenhäuser".



**BANK  
BURGENLAND**





# KRAFT UND STÄRKE

„Das ist stark!“ – „Das hat Saft und Kraft!“

Diese Sätze hat jeder von uns schon einmal gehört bzw. verwendet sie selbst. Wir gebrauchen diese Phrasen dann, wenn wir etwas Besonderes, etwas Außergewöhnliches, manchmal etwas Gewaltiges damit verbinden. Stark sein und Kraft besitzen, das will heutzutage jeder. Wer schwach ist, wird in unserer Gesellschaft mitleidsvoll belächelt, bestenfalls. Oder er wird ausgegrenzt.

Stark sein, das ist heute „in“. Etwas anderes gilt nicht! Es stellt sich die Frage, warum das so ist. Die Medien führen uns täglich vor, weshalb es wichtig ist stark zu sein und/oder wie man es wird. Wer bestimmte Produkte (und nur diese) konsumiert, kann sich des zu erwartenden Erfolges, der entsprechenden Attraktivität erfreuen - das gibt Selbstbewusstsein, also Stärke und Kraft. Wer sollte das in Zweifel ziehen? Wenn es alle tun, dann muss es doch stimmen. Erfolgreich (= stark) sein gibt uns aber nicht nur das richtige Maß an Selbstwertgefühl, sondern auch die Anerkennung durch die anderen. Und das ist wichtig, denn wer nicht akzeptiert wird, hat keine Chance, ist allein. Dass besonders die Jugend auf solche Äußerlichkeiten hereinfällt, war schon immer so, nicht nur heute. Man kauft z. B. nicht irgendeine Jeanshose, nein, es muss eine ganz bestimmte Marke sein und nur diese. Das bringt bei Gleichgesinnten Anerken-

nung, also macht es stark.

Aber nicht nur auf dem Konsumsektor kann man die Sucht nach Starksein beobachten.

Schon von klein auf werden die Menschen darauf trainiert, besser zu sein als der Nachbar. Bereits im Kindergarten beginnt dieser Wettbewerb, findet seine Fortsetzung in Schule und Beruf. Wer dürftige Leistungen erbringt, kann nicht stark sein, hat keine Kraft, fällt schließlich durch den sprichwörtlichen Rost. Er wird wie ein Produkt behandelt, das keine Marke aufweisen kann. Weg damit! Untauglich!

Bedauerlicherweise setzt sich diese unmenschliche Behandlung im heutigen Leben immer mehr durch. Ja, sie gilt sogar als notwendig, wenn man weiterkommen will. Nur keine Rücksicht nehmen, es könnte zu meinem Schaden sein!

Wir durchleben derzeit eine Phase, die zu denken gibt. Viele – vor allem junge Menschen – nehmen sich äußerst fragwürdige Idole zum Vorbild. Sei es ein überspannter Popmusiker oder ein wild gewordener Politiker, die Liste ließe sich beliebig weiterführen. Je verrückter, frecher und dümmer sich jemand präsentiert, desto interessanter wirkt er, desto „stärker“ erscheint er in den Augen vieler.

Darin liegt wahrscheinlich auch der Grund, warum Begriffe wie „Stärke“ und „Kraft“ nur allzu oft missdeutet werden. Kaum jemand macht sich Gedanken darüber bzw. sucht

nach einer tieferen Bedeutung Eltern, Lehrer und Pädagogen zeigen sich oftmals unsicher, hilflos und können selbst nicht Stärke vorleben.

Man muss nicht Ellbogentechnik anwenden, um Stärke zu zeigen. Mitunter ist es sogar das Gegenteil davon. Stärke äußert sich dann, wenn man sich nicht ständig in den Mittelpunkt stellen muss, wenn man darauf verzichten kann.

In unserer Zeit ist es modern geworden, zu jedem und allem seine Meinung zu äußern und seine Rechte einzufordern. Der Egoismus eines jeden Einzelnen hat dazu beigetragen, dass Standpunkte ausschließlich von der eigenen persönlichen Seite betrachtet werden. Was andere zu sagen haben, ist uninteressant; Hauptsache, man hat seine Perspektive möglichst lautstark deponiert. Aber ist das Stärke? Wird eine Meinung eher angenommen, wenn sie laut und energisch erfolgt? In Zeiten wie diesen leider ja!

Auch wenn es altmodisch klingt, Stärke darf nicht als Kraftmeierei verstanden werden. Es sind gerade die weniger auffallenden Eigenschaften, die einen Menschen in meinen Augen „stark“ machen: vernünftiges Denken, Rücksichtnahme, Besonnenheit, Höflichkeit, überhaupt gutes Benehmen! Mit diesen Wesensmerkmalen hat man es nicht nötig, unter allen Umständen aufzufallen oder sich in der Welt wichtig zu machen. Das wiederum setzt genügend Kraft voraus, um das auch zu leben. Nur wer diese Kraft aufbringt, ist wirklich stark.

## Adventkalender

Der Advent - die stillste Zeit des Jahres!? - Fast ein Hohn!

Dennoch - der Mensch braucht, wir brauchen immer wieder Zeiten der Ruhe, Oasen der Stille, um Kraft für den Alltag zu schöpfen. Wir modernen Menschen müssen dabei sehr kreativ und einfallsreich sein und auch verschiedenste Hilfen zur Hand nehmen, um solches zu finden. Dabei werden vielleicht Erinnerungen an unbeschwerte Kindertage wach.

Beides möchten wir verbinden und einen digitalen Adventkalender anbieten. Auf der Homepage der NN können Sie jeden Tag im Advent ein Kästchen „aufmachen“. Sie finden darin Nachdenkenswertes - einen Bibelspruch zum Tag und einen Text und/oder Gedanken.

Eine kleines Angebot - zwischen Geschäftsabwicklung, Aktendeckeln und Surfvergnügen zum Innehalten und vielleicht auch Kraft tanken - **Unter [www.neusiedler-nachrichten.at](http://www.neusiedler-nachrichten.at) im Advent 2002**

# ROT-KREUZ-NACHRICHTEN

## 1. Altkleidersammlung

Termin für die Herbst-Altkleidersammlung: Do., 10. Oktober 2002

Sammelplätze: Fa. Weintritt, Wiener Straße, BH Ecke Saliterhof, Wirtschaftshof Gartenweg, Bahnhof Bad Neusiedl/See (Säcke bitte direkt zum Zugcontainer stellen!!)

Herzlichen Dank an Schwester Eva und den Mädchen von der Klosterschule für das Verteilen der Altkleidersäcke!

## 2. Blutspende

Was bringt Blutspenden????

Blutspenden dient der eigenen Gesundheit. Beim Blutspenden werden 450ml Blut aus der Armvene entnommen. In der Blutspendenzentrale wird das Blut folgenden Tests unterzogen: Bestimmung der Blutgruppe, des Rhesusfaktors und des Hämoglobinwerts, Überprüfung der Leberfunktionswerte und Nachweis eventueller Antikörper. Diese zu wissen ist lebenswichtig für den Fall, dass man selbst einmal Blutkonserven benötigt. Ebenso wird das Blut auf Aids (HIV) und Syphilis getestet.

Im Falle eines positiven Testergebnisses oder einer Erkrankung wird der Spender binnen einer Woche durch die Blutspendenzentrale benachrichtigt. Natürlich vertraulich (Datenschutz!) Neben einem kostenlosen Blutspendeausweis erhält jeder Blutspender die Gewissheit: Ein anderer Mensch, Opfer einer akuten Krankheit oder eines Verkehrsunfalls wird durch diese Spende weiterleben.

Beim Stadtfest im August hatten wir 63 Blutspender/innen; am 8. September kamen 138 Spender/innen zu uns in die Musikschule.

### Nächster Termin:

Sonntag, 8. Dezember 2002 – Musikschule Neusiedl am See

## 3. Positive Bilanz am

### Golser Volksfest

- Gute Versorgung aller hilfsbedürftigen Patienten

- Neuer Rettungswagen durch Spenden der Volksfestbesucher

- Viele interessierte Besucher beim Info-Center

- Die Blutspender waren auch beim Fest fleißig

- Geld für Hochwasser-Opfer gesammelt

Viel zu tun gab es wieder für unsere Mitarbeiter/innen am heurigen Golser Volksfest. Glücklicherweise nicht so sehr für die Rettungsteams; diese mussten großteils nur kleinere Verletzungen bzw. Erkrankungen versor-

essierten Besucher konnten sich darüber informieren, wie das ist, ein Rettungssanitäter zu sein. Unsere Mitarbeiter/innen gaben gerne Auskunft zu diesem Thema: Voraussetzungen, Werdegang, Aufgaben, Rechte und Pflichten des Rettungssanitäters usw. Auch auf die Notwendigkeit von vielen freiwilligen Mitarbeitern/innen wurde eindringlich hingewiesen.



gen.

Die Spendensammlung an den Eingängen zum Gelände hilft unserer Bezirksstelle wieder, ein neues Rettungsfahrzeug zu finanzieren. So konnte heuer am Eröffnungstag des Volksfestes ein neues Fahrzeug durch Bürgermeister HR Mathias Achs und Landeshauptmann Niessl an das Rote Kreuz übergeben werden (Bild).

Die Spendensammlung des letzten Tages wurde den Opfern der Hochwasserkatastrophe gewidmet. Die Besucher zeigten sich dabei besonders spendenfreudig. Somit konnte ein Betrag von Euro 4.000,- zur Soforthilfe für die betroffenen Menschen weitergeleitet werden.

„Ich bin Sanitäter! Ich kann Helfen...und DU?“

Unter diesem Motto stand heuer unser Info-Stand in den Ausstellungsräumlichkeiten des Fetes. Die inter-

Die alljährliche Möglichkeit, sich einem kleinen Gesundheitscheck zu unterziehen, wurde ebenfalls von vielen Besuchern dieses Info-Centers genutzt.

„Spende Blut – Rette Leben“ ... und die Volksfestbesucher spendeten Blut! An drei Aktionstagen konnten insgesamt 221 Blutkonserven abgenommen werden!!!

Das Rote Kreuz Neusiedl/See bedankt sich nochmals herzlich bei allen Geld- bzw. Blutpenden und den interessierten Besuchern unseres Info-Centers!

## 4. Rat und Hilfe

### Sicheres Radfahren

Radfahren hat sich längst vom Trend zum Breitensport entwickelt. Fahrradsportler sind auf allen Straßen und Radwegen und im Gelände anzutreffen. Die schonende Bewegung bringt für jeden Radler Vorteile. Regelmä-

Big betrieben, kann schon eine halbe Stunde täglich das Wohlbefinden steigern und die Gesundheit fördern. Doch Radfahren birgt auch das Risiko von Verletzungen in sich. In den meisten Fällen sind es Hautabschürfungen, doch auch Knochenbrüche oder sogar Schädelverletzungen sind möglich. Mehrere Gefahren drohen bei Hautabschürfungen und Rissquetschwunden. Je nach Tiefe der Wunde können größere Blutgefäße, Nerven oder Muskel verletzt werden.

Infektionen drohen!  
 Vergessen Sie daher nicht, bei jeder Radtour ein Verbandkästchen mitzunehmen!  
 Erste Hilfe:  
 - Setzen oder legen Sie den Verletzten in horizontale Lage!  
 - Legen Sie einen keimfreien Wundverband an!  
 - Berühren Sie die Wundauflage vorsichtig nur am Rand!  
 - Fixieren Sie den Verband mit Heftpflaster oder Dreieckstuch!

erhöhtem Oberkörper gelagert. Bei Bewusstlosigkeit ist die stabile Seitenlage durchzuführen. Eine offene Wunde wird ohne Druck mit steriler Wundauflage bedeckt. Bei Bewusstlosen werden bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes in regelmäßigen Abständen die Lebensfunktionen überprüft.  
 Nach einem Radunfall mit Verdacht auf Schädelverletzung muss der Betroffene ins Krankenhaus transportiert werden; auch dann, wenn er zunächst keine Beschwerden verspürt, da sich schwere Gehirnverletzungen sich erst zu einem späteren Zeitpunkt bemerkbar machen können. Lernen Sie richtig helfen!!!  
 Das Rote Kreuz bietet laufend 16-stündige Erste-Hilfe-Kurse an. Auskünfte bzw. Anmeldung unter der Tel. Nr.: 02167/22 44

Der Verdacht auf Schädelbasisbruch besteht bei Blutaustritt aus Ohr, Nase, Mund oder Augenhöhlen. Kontrolle der Lebensfunktionen!! Ist der Patient ansprechbar, wird er mit leicht



**Kurt Lentsch**  
 STEUERBERATER

**Kurt Lentsch**

A-7100 NEUSIEDL AM SEE  
 PETER FLORIDANIGASSE 4  
 TEL ++43 2167/5040 - FAX ++43 2167/50404  
 E-MAIL: WT-KANZLEI@K-LENTSCH.CO.AT  
 WWW-K-LENTSCH.CO.AT

SteuerForum Austria  
**SFA**



**Praxis für Kinesiologie, Gesundheits- und Ernährungsberatung**

**Natascha Uzsak**  
 Neusiedl am See, Seestraße 17 (im neuen ÖSV Haus hinter Billa)  
 Terminvereinbarung: 02167/3196 und 0676/5960220

- Erstellung eines individuell geeigneten Ernährungsplanes bei Übergewicht, Untergewicht, sportlichen Training, Mangelzuständen unter Berücksichtigung auf eventuell vorliegende Nahrungsmittelüberempfindlichkeit
- Erstellung eines individuellen Bewegungsprogrammes
- Natürliche Tipps zur Erleichterung bei Kopf- und Ohrenschmerzen, Fieber, Verkühlungen, Verspannungen und Verdauungsproblemen
- Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens durch Austestung mittels Kinesiologie
- Müde, Abgespannt, Energielos? Machen Sie eine Austestung auf Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- Unterstützung im Umgang mit Allergien und bei Neurodermitis
- Hilfe für Kinder mit Lern- und Konzentrationsschwäche sowie für Legastheniker und hyperaktive Kinder
- Besseren Schlaf und mehr Wohlbefinden durch lokalisieren von Wasseradern und Störfeldern auf Schlaf- und Arbeitsplätzen und im eigenen Wohnbereich
- Feng Shui Lösungen für Wohn- und Arbeitsplatz
- Zusammenstellung eines Ausleitungsprogrammes von Amalgam und Schwermetallen nach und während einer Zahnsanierung in Zusammenarbeit mit einem Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
- Atemschulung
- Anregung zur besseren Stressbewältigung

Besuchen Sie auch das Trainingsprogramm:  
**Belebung für Körper, Seele und Geist** *Einstieg jederzeit möglich*

- drücken von Akupressurpunkten
- Übungen aus der Kinesiologie (Brain Gym®)
- Entspannungsübungen
- Erlernen richtiger Atemtechniken
- Meditation



**ANMELDUNG unter: 02167/3196 und 0676/5960220**

**Was ist Hara Shiatsu?**

Shiatsu (wörtlich: Fingerdruck) ist eine Form der Körperarbeit, die in Japan aus einer Synthese der traditionellen chinesischen Massage (anma) und westlichen physiotherapeutischen Methoden hervorgegangen ist

Es handelt sich hierbei um eine Form der Therapie, die die Körperenergie ins Fließen bringt und die regenerativen Kräfte anregt.

Die Hara Shiatsu-Behandlung umfasst Techniken wie Dehnen, Halten und Verlagern des Körpergewichtes auf bestimmte Körperbereiche des Patienten.

Dabei benutzt der Shiatsu-Praktiker seine Hände, Daumen, Finger, Ellbogen, Knie und Füße, um auf bestimmte Körperstellen Druck auszuüben, wobei der Patient in verschiedenen Positionen sitzt oder liegt.

**Was kann Hara Shiatsu für Sie tun?**

Hara Shiatsu bleibt nicht an der Oberfläche, sondern geht durch gezielte Berührung und Aufbau von stabilem Druck vielmehr in die Tiefe, und regt so die Selbstheilungskräfte an, löst Energieblockaden und verhilft

- zu körperlicher und seelischer Ausgeglichenheit,
- zu Stressabbau und Entspannung und
- hilft auch bei Schmerzen im Rückenbereich,
- bei Gelenksproblemen,
- Schlafstörungen,
- Unruhe,
- Menstruationsbeschwerden,
- Sportverletzungen,
- Kopfschmerzen u.v.a.

Gönnen Sie sich und Ihrem Körper 50 Minuten Wohlbefinden und kontaktieren Sie mich (Adresse siehe Rückseite).



# 30 Jahre Volkstanzgruppe Neusiedl am See

*Am 17. August 2002 feierte die Volkstanzgruppe Neusiedl am See ihr 30-jähriges Bestandsjubiläum mit einer Festveranstaltung in der Veranstaltungshalle Neusiedl am See.*

Das Nachmittagsprogramm gestalteten die Volkstanzgruppe „t Havermeuleke“, die Kindervolkstanzgruppe „Rozemarijntje“ und die Fahnen-schwinger aus Leuven/Belgien und die Kinder- und Jugendvolkstanzgruppe Neusiedl am See und die Volkstanzgruppe Neusiedl am See. Etwa 300 Personen besuchten diese Veranstaltung.

Am Abend spielte die „6/4 Musi“ zum Tanz auf und unsere Gäste aus Belgien und wir schwangen gemeinsam das Tanzbein. Auch einige frühere VolkstänzerInnen, die nicht mehr aktiv sind, kamen zu unserem Fest, um alte Erinnerungen aufzufrischen und sich einige Stunden unbeschwert zu unterhalten.

Die 63 Gäste aus Belgien waren vom 14. bis 19. August 2002 bei privaten Familien untergebracht. Auf dem Programm standen unter anderem eine Weinverkostung bei der Familie Paul Koppitsch, ein Besuch des Römersteinbruches und des Märchenparks St. Margarethen und des Heimatmuseums in Mönchhof, sowie ein Grillabend am Sonntag.

Dieser Aufenthalt kann wieder als weiterer Meilenstein in unserer nun schon 15 Jahre dauernden Freundschaft bezeichnet werden. Ein sichtbarer Ausdruck dieser Freundschaft

ist die Einladung für die Volkstanzgruppe Neusiedl am See zum Osterfestival 2004 in Leuven.

Die Volkstanzgruppe Neusiedl am See

stehen können, brauchen wir Menschen, die mit uns tanzen wollen. Die wöchentlichen Tanzproben am Freitag in der Musikschule, Kirchengas-



bedankt sich bei allen, die mitgewirkt haben, das Jubiläumsfest durchzuführen, bei allen Gästen, bei den Sponsoren und bei den Verantwortlichen der Stadtgemeinde Neusiedl am See und des Kulturvereines IMPULSE für die freundliche Unterstützung.

Damit wir auch in Zukunft weiterbe-

se, finden zu folgenden Zeiten statt : 18,00 Uhr für Kinder im Volksschulalter, 19,00 Uhr für Jugendliche und ab 20,00 Uhr für die Großen. Wir laden alle Tanzfreudigen zu unseren Volkstanzproben recht herzlich ein.

**Alles für Bauen und Wohnen, Garten und Hobby**

**OBI**



**BAU WELT Koch**

**7210 Mattersburg**  
BauWeltstraße 7  
mit **Gartenparadies**  
Tel. 02626/651 51-0

**Haus- u. Küchengeräte**  
M.-Koch-Straße 1  
Tel. 02626/622 90-0, 625 63-0

**7344 Stoob-Süd**  
BauWeltstraße 1  
mit **Gartenparadies**  
Tel. 02612/436 44-0

**7100 Neusiedl/See**  
Wienerstraße 110  
mit **Gartenparadies**  
Tel. 02167/5001, 5005

**7000 Eisenstadt**  
Mattersburger Str. 33  
mit **Gartenparadies**  
Tel. 02682/622 24-0

**2130 Mistelbach**  
Ernstbrunner Straße 4c  
Tel. 02572/5120-0

**7142 Illmitz**  
Apetloner Straße 29  
Tel. 02175/23 08

**2405 B.D.-Altenburg**  
Bauweltstraße 2  
mit **Gartenparadies**  
Tel. 02165/63154-0



# Interessantes, Wissenswertes und Aktuelles von der Stadtkapelle Neusiedl am See

*Seit der letzten Ausgabe der NN war auch die Stadtkapelle nicht untätig. Auf Grund eines dichtgedrängten Veranstaltungskalenders wurden sogar die Ferien verkürzt, denn wer etwas POSITIVES bringen will, muss auch dementsprechend proben. Den Musikern, die mit viel Engagement und Teamgeist bei der Sache sind, sei herzlichst gedankt, da dies alles in ihrer knapp bemessenen Freizeit und unentgeltlich geleistet wird.*

## Personelles:

Im Rahmen einer kleinen internen Feier auf der CSARDA wurde der langjährige Obmann Josef Sattler verabschiedet bzw. ihm für seine Tätigkeit gedankt und gleichzeitig als aktiver Musiker aufgenommen. Herr Franz Zwickl beendete nach 55-jähriger vorbildlicher Tätigkeit seine aktive Musikerlaufbahn und wurde vom Bgld. Blasmusikverband mit einer der höchsten Auszeichnung – Ehrenzeichen in Gold mit Spange – geehrt. Dem Kapellmeister Peter Ruzarovsky wurde zum bevorstehenden runden Geburtstag herzlichst gratuliert. Auch dem langjährigen Kassier Fritz Ensbacher wünschen wir an dieser Stelle zu seinem 80. Geburtstag nochmals alles Gute.

In den letzten Wochen fanden etliche Gespräche mit ehemaligen Musikern statt, die fast alle gleichlautend waren – „Mir fehlt die Praxis“ oder „Ich bin zu alt.“ Wenn man gerne musiziert, ist man NIE zu alt und mit ÜBEN kommt auch die Freude wieder.

In Sachen Jugendensemble darf mit Freude berichtet werden, dass derzeit 10–12 Jugendliche im Alter zwischen 10 und 14 Jahren unter der Leitung von Mirsolav Vlado jede Woche mit großem Eifer und viel Elan proben. Wir laden alle Musikbegeisterten ein, bei UNS mitzumachen.

Weiters gab es auch Auszeichnungen für Christiane und Wolfgang Beck. Sie haben im Rahmen ihrer musikalischen

Ausbildung das „Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze“ erworben.

## Musikalisches:

Die Teilnahme an der Marschmusikwertung beim Bezirksblasmusiktreffen in Winden brachte der Kapelle einen sehr guten Erfolg ein.

Viel Applaus gab es auch beim Kurkonzert in Piestany (Slowakei).



Rückmeldungen aus der Bevölkerung, dass diverse Auftritte – Geburtstagsständchen für Dechant Unger u. Fritz Ensbacher, div. Frühschoppen in Neusiedl/See u. Weiden, Tag der Blasmusik, etc. – Image fördernd waren, sind uns Ansporn genug diesen Weg weiterzugehen.

Zum Tag der Blasmusik wird angemerkt, dass wir allen für die Unterstützung und die Bewirtung herzlich danken.

Dass unsere Musiker auch national mithalten können, bewiesen Alexander Göschl und Wolfgang Lehner bei ihrem Urlaubsaufenthalt in Vill in Tirol, wo sie spontan bei einem Auftritt der dortigen Trachtenkapelle mitspielten.

Das lustigste Erlebnis hatten wir aber bei der Heimreise von der Eröffnung der Neusiedler Woche in Mosonmagyaróvár. Da es am Grenzübergang Nickelsdorf eine sehr lange Wartezeit gab und die Stimmung rundherum schon sehr angespannt war, spielte die Kapelle kurzerhand auf und siehe da, MUSIK beruhigte die Gemüter.

## Sachliches:

Vielleicht ist schon unser neues Sommer-Outfit aufgefallen. Die Musiker wurden einheitlich mit Polo-Shirts eingekleidet. Eine Neuanschaffung der Uniformen ist geplant, da diese nach 12 Jahren abgetragen und teilweise zu klein sind. Auch sind einige Instrumente schon in die Jahre gekommen, sodass eine Neuanschaffung oder Generalsanierung notwendig ist. Um dies alles bewerkstelligen zu können, bitten wir Sie, uns auch weiterhin zu unterstützen und danken für Ihre bisherigen Sach- u. Geldspenden.

Abschließend sei noch mitgeteilt, dass für die Hochwasseropfer im Rahmen des Benefizabends in der Veranstaltungshalle durch den Schnapsauschank • 300 gespendet werden konnten.

Sollten Sie im Zusammenhang mit der Stadtkapelle irgendwelche Anfragen bzw. Auskünfte haben, so können Sie sich jederzeit an mich, Renate BECK, 7100 Neusiedl/See, Mittlerer Sauerbrunn 6, Tel. 02167/8606, sowie an ein anderes Vorstandsmitglied oder an die Musiker wenden.

**Kandelsdorfer  
Kandelsdorfer**



**Architekten  
Diplomingenieure**

A-7100 Neusiedl am See  
Untere Hauptstraße 144  
Telefon 0 21 67/80 49-0  
Telefax 0 21 67/80 49-4  
e-mail: arch-kan.neu@aon.at

Planung . Prüfung  
Bauüberwachung  
Beratung  
Koordination  
Treuhandenschaft  
Messungen  
Gutachtenerstellung  
Parteienvertretung  
Übernahme von  
Gesamtplanungs-  
aufträgen



Arch. DI Johannes Kandelsdorfer  
Staatl. befugter und  
beedeter Ziviltechniker  
DI Martina Kandelsdorfer

# Die Stadtfeuerwehr Neusiedl am See berichtet:

## Einsätze

Derzeit halten wir bei 78 Einsätzen – 41 Brand- und 32 technischen Einsätzen. Der herausragendste war zweifelsohne der Brand in der ehemaligen Gemüseverarbeitungsfabrik „Scana“.

„Dachstuhlbrand in der Seestraße 17b ...“ lautete am Sonntag, den 9. Juni 2002 (Vatertag !) um 13:38 Uhr die Meldung, die auf allen Rufempfängern der Stadtfeuerwehr zu hören war.

Ein 68-jähriger Pensionist war mit dem Abbau von Maschinen beschäftigt. Beim Versuch mit einem Autogenschweißgerät ein Wasserleitungsrohr zu durchtrennen, geriet die am Rohr befindliche Kunststoffisolierung in Brand. Die Flammen griffen schnell auf die Holzdecke über und breiteten sich rasch auf die gesamte Halle aus. Da die Löschversuche des Pensionisten erfolglos blieben, alarmierte er die Feuerwehr. (Aussendung Sicherheitsdienst Bgld).

Sofort nach dem Eintreffen am Einsatzort rüstete sich ein Atemschutztrupp aus, um einen Innenangriff mit einem Hochdruckrohr zu starten. Plötzlich stürzten große Teile des Dachstuhls ein, sodass der Einsatzleiter den sofortigen Rückzug des ATS-Trupps, sowie aller Einsatzfahrzeuge aus der Gefahrenzone anordnete. Sekunden später erfolgte eine Durchzündung, und die gesamte Dachkonstruktion stand in Vollbrand. Unverzüglich wurde über die Landeswarnzentrale in Eisenstadt um die

Nachalarmierung des Abschnittes 1 (Jois, Winden, Weiden/See und Kaisersteinbruch) gebeten, da der Brand nicht mehr zu halten war. Die zu Hilfe gerufenen Nachbarwehren bauten Zubringerleitungen zu den Tanklöschfahrzeugen auf. Wegen der großen Entfernungen mussten auch Tragkraftspritzen zur Druckverstärkung dazwischengeschaltet werden. Der Wasserleitungsverband wurde er sucht, den Druck in diesem Bereich



zu erhöhen. Trotzdem breitete sich der Brand immer weiter aus, und so mussten weitere Wehren angefordert werden. Unter anderem auch die Drehleitern aus Eisenstadt und Bruck/Leitha. Da die Werkshallen nicht mehr „gehalten“ werden konnten, konzentrierte man alle Kräfte auf das Sichern der umliegenden Gebäude – vor allem einen angrenzenden Supermarkt, der mit Schilf gedeckt war. Rund 2 Stunden nach Einsatzbeginn konnte der Brand unter Kontrolle gebracht werden. Ab 18:00 Uhr konnten dann die ersten Wehren wieder in ihre Feuerwehrrhäuser einrücken. Die Feuerwehr Neusiedl / See übernahm nach Rücksprache mit der Exekutive die Brandwache wäh-

rend der Nacht. Erst gegen 15:00 Uhr des nächsten Tages konnten die letzten Feuerwehrmänner einrücken. In den folgenden zwei Tagen mussten wir aber noch insgesamt 6 mal zu Nachlöscharbeiten ausrücken.

Insgesamt waren 13 Feuerwehren mit 244 Mann/Frau und 35 Fahrzeugen (davon 3 Drehleitern mit 18, 23 und 30 Meter-Leitern) im Einsatz.

Nachsatz: Viele Einsatzkräfte hatten aufgrund der zahlreichen Schaulustigen große Mühe, gefahrenfrei zum Einsatzort zu kommen. Immer wieder mussten „Zuschauer“ aus dem Einsatzbereich geschickt werden. Sie gefährden dadurch nicht nur sich selbst, sondern bringen auch andere damit unnötig in Gefahr!

Gottseidank blieb das Burgenland von dem Jahrhunderthochwasser weitgehend verschont. Trotzdem war es für unsere Feuerwehr eine Ehrensache, im Rahmen des Katastrophen-Hilfsdienstes aktiv zu werden:

### **Katastrophenhilfsdienst am 10.08.2002 im Kamptal**

In den frühen Morgenstunden des 10.08.2002 setzten sich die Einsatzkräfte (Frauenkirchen, Gols, Zurndorf und Neusiedl/See) Richtung Langenlois in Bewegung. Unsere Aufgabe bestand darin, diverse überflutete Keller auszupumpen sowie Schlamm und Geröll zu entfernen.

Am Einsatzort angelangt, wurde einem das Ausmaß der Katastrophe so richtig bewusst. Häuser, welche bis weit über die Fensterhöhe unter Wasser gestanden haben, Schlammmassen in den Wohnungen, Kellern und Gärten. Sämtliche Einrichtungsgegenstände unbrauchbar, zerstört.

Bis in die Abendstunden wurde mit den Einsatzkräften vor Ort (Feuerwehr, Bundesheer, Freiwillige) das Bestmögliche geleistet.

### **und am 14./15.08.2002 in Bad Deutsch Altenburg**

Das Bezirksfeuerwehrkommando Neusiedl am See wurde am

14.08.2002 ersucht, aufgrund des Hochwassers einen KHD-Zug zur Unterstützung bzw. Ablösung diverser Feuerwehren in Bad D. Altenburg zusammenzustellen. Dabei musste das eindringende Grundwasser in diversen Gebäuden mittels einer Vielzahl von Pumpen auf einem festgelegten Pegelstand gehalten werden. Beide Katastropheneinsätze hinterließen einen bleibenden Eindruck bei unserer Mannschaft.

Aber natürlich fahren wir auch zu Verkehrsunfällen

Mittels Rufempfänger wurde die Stadtfeuerwehr Neusiedl am See am 10. September zu einem technischen Einsatz „... Bergung einer eingeklemmten Person nach Verkehrsunfall in Weiden am See ...“ gerufen. Beim Eintreffen am Einsatzort (Landesstraße 310/Kreuzung Richtung See) war bereits die Ortsfeuerwehr Weiden/See vor Ort und hatte die Erstmaßnahmen getroffen.

### **Inspizierung 2002 am 02.08.2002**

Am Freitag, den 02.08.2002 wurde die Inspizierung für das Arbeitsjahr 2002 durch das Landesfeuerwehrkommando bzw. die Stadtgemeinde abgenommen.

Am Programm stand eine techn. Einsatzübung. Dabei wurde ein Klein-LKW-Unfall angenommen. Die Aufgabe der Mannschaft bestand darin, die verletzten und eingeklemmten Personen aus der Gefahrenzone zu bergen. Erschwert wurde die Aufgabe dadurch, dass der Klein-LKW Pestizide geladen hatte. Die Einsatzkräfte nahmen die Bergung der Personen unter schwerem Atemschutz vor. Weiters wurde der Einsatzbereich großräumig abgesperrt und der notwendige Brandschutz aufgebaut. Ein weiterer ATS-Trupp rüstete sich mit der Schutzstufe 2 (Vollkörperschutz) aus, um die Bergung der Giftstoffe vornehmen zu können.

Bei dieser Inspizierung wurde den Vertretern der Stadtgemeinde Neusiedl und des LFKDO die vorhande-

ne Ausbildung der Silberhelme bzw. deren Schlagkraft unter Beweis gestellt.

### **Wettkampfsaison 2002**

Die diesjährigen Bezirkswettkämpfe wurden in Pamhagen abgehalten. Neusiedl/See I belegte in Bewerb Silber den ausgezeichneten 3. Platz und sicherte sich damit einen Platz am „Stockerl“. In Bronze konnte der 8. Platz erreicht werden.

Unter der Führung von unserem langjährigen Zugskommandanten „Adi“ Beil konnten einige „Old-Boys“ motiviert werden, wieder einmal gegen Stoppuhr und Fehlerteufel anzutreten. Darunter auch unser Bürgermeister Kurt Lentsch. Leider konnten die guten Trainingszeiten nicht entsprechend umgesetzt werden, und so reichte es nur zu den Plätzen 10 und 16.

Wesentlich besser lief es dann bei den Landeswettkämpfen in Eisenstadt. In der Klasse Bronze B konnte der 23. Rang erreicht werden. In Silber B wurde der ausgezeichnete 5. Platz belegt. Fast hätte es zum 2. Rang gereicht, wenn das Sprechen in der Einteilung nicht gewesen wäre.

Neusiedl I belegte in der Klasse Bronze A den 70. Rang sowie in Silber A den 53. Platz, da sich trotz intensiver Vorbereitung während dem Bewerb einige Fehler einschlichen, die leider viele Plätze kosteten.

### **Feuerwehrynachwuchs**

Die Stadtfeuerwehr Neusiedl am See veranstaltet am Freitag, den 4. Oktober, Donnerstag, den 10. Oktober sowie Samstag, den 19. Oktober 2002 jeweils um 17:30 eine Informationsveranstaltung für Feuerwehrinteressierte Jugendliche ab Geburtsjahrgang 1991 und älter. Wer Interesse an einer sinnvollen Freizeitgestaltung hat, ist zu diesen Terminen recht herzlich eingeladen. Treffpunkt ist jeweils beim Feuerwehrhaus.

# BÖHM

MEHR ALS TRANSPORT

- Int. Fernverkehr, Bahnanschluß, Lagerhallen
- Silotransport
- Erdarbeiten im Hoch- und Tiefbau
- Abbrucharbeiten
- Absetzmulden
- Deponien in NÖ. und Bgld. mit Recyclinganlagen für Bauschutt – Asphalt – Beton
- mikrobiologische Aufbereitungsanlage
- Schotterwerke Schwadorf – Parndorf – Potzneusiedl, Kieserzeugung
- LKW-Waschanlage, Brems-Rüttel-Prüfstand
- Dachsubstraterzeugung für Dachbegrünung
- Erzeugung von Tennissand



7100 Neusiedl am See      Telefon 0 21 67 / 26 60  
 Neubergstraße 1      Telex 18 255  
 Österreich              Telefax 0 21 67 / 26 609



**Markisen**  
**Frühjahrs Aktion**  
*Fa. Kandelsdorfer*  
 Neusiedl am See Untere Hauptstrasse 13



*Erlebnisrestaurants in*  
 7100 Neusiedl/See, Wiener Straße 66, Tel. 02167/3600  
 2401 Hainburg/D., Landstraße 86-88, Tel. 02165/62188

*Verkaufsfilialen in*  
 7100 Neusiedl am See, Hauptplatz 13, Tel. 02167/3100  
 2460 Bruck/Leitha, Hauptplatz 20, Tel. 02162/67111  
 2421 Kittsee, Hauptplatz 9, Tel. 02143/2013  
 2410 Fischamend, Hauptplatz 4-6, Tel. 02232/77254



# Sportliche Erfolge des BG und BRG

## Sieg bei den Leichtathletikbundesmeisterschaften 2002



Mit bravourösen Leistungen holten sich die „LA-Mädels“ Leidenfrost Kerstin 3 C, Halbauer Elisabeth 4 D, Binder Viktoria 3 C, Küfler Katharina 3 B, Bekes Dora 3 A, Timler Teresa 4 D, in der Gruppe C (Jahrgang 1989/89) nach dem Bezirks- und Landesmeister sensationellerweise auch den Bundesmeistertitel. Dies ist der erste Sieg bei Bundesmeisterschaften seit Bestehen des BG und BRG Neusiedl am See. Die Plätze 2 und 3 belegten WIKU Graz und HS Tulln.

## Schülerliga - Landesmeister 2002

Wir haben es wieder geschafft - zum zweiten Mal hintereinander wurde unsere Fußballklasse Landesmeister.

## GYMNASIUM NEUSIEDL SPENDET 35.000 EURO AN ST. ANNA KINDERSPITAL BENEFIZ-LAUF DES GYMNASIUMS NEUSIEDL AM SEE BRINGT REKORD-ERGEBNIS

Am Mittwoch, den 19. Juni ging das „Mega-Event“ des Gymnasiums Neusiedl in die letzte Runde. Unter dem Motto „Laufen hilft Kindern“ waren eine Woche zuvor alle Schüler eine Stunde lang gelaufen, um mit Hilfe ihrer Sponsoren - jeder Läufer wurde für jeden zurückgelegten Kilometer mit einem vorher vereinbarten freien Spendenbetrag unterstützt - den krebserkrankten Kindern im St. Anna Kinderspital zu helfen. Nach dieser spektakulären Veranstaltung sollte in einer gemeinsamen Feier im Schulhof des Gymnasiums der „erlaufene“ Betrag in Form eines symbolischen Schecks an den ärztlichen Leiter des St. Anna Kinderspitals, Univ. Prof. Dr. Helmut Gadner, überreicht werden.



Die Ergebnisse des karitativen Schullaufes verdienen, so betonte Prof. Gadner in seiner Ansprache beeindruckt, einen Platz im Guinness-Buch der Rekorde: 6130 Kilometer wurden von den etwa 750 Gymnasiasten zurückgelegt - das entspricht etwa der Strecke zwischen Wien und Neu-Delhi oder jener von London nach New York. Sensationelle **35.000 EUR (481.600 ATS)** konnten dem St. Anna Kinderspital durch diese Aktion überreicht werden. Damit stellten die Schüler des Gymnasiums Neusiedl einen neuen österreichischen Rekord auf: Noch nie zuvor wurde durch eine Benefiz-Veranstaltung ein so hoher Betrag für krebserkrankte Kinder gespendet!

Die Gewinner dieser beeindruckenden Wohltätigkeitsaktion waren jedoch neben den jungen Patienten des St. Anna Spitals auch alle Schüler des Gymnasiums Neusiedl. Durch die Motivation, sich für andere einzusetzen, sind viele über sich selbst hinausgewachsen und haben an Selbstvertrauen gewonnen. Vielen wird eine wesentliche Erfahrung unvergessen bleiben: Gemeinsam kann man wirklich etwas bewegen!

# Volksschule am Tabor

**Der Anfang:** Eine Spende von 15 ausrangierten PC's der Nationalbank!

**Die Idee:** Was wäre, wenn wir die Monitore und das restliche Zubehör besorgen könnten, und den freiwerdenden Raum in unserer Schule nützen, um einen EDV-Raum zusätzlich zu den Einzelplätzen in den Klassen zu schaffen?



**Die Begeisterung für das Projekt war groß, aber was blieb, war die Frage der Finanzierung.**



Nach Rücksprache mit unserem Herrn Bürgermeister Lentsch erhielten wir die Erlaubnis, das Projekt in Angriff zu nehmen, denn schon wie bei der Ausstattung der Klassen mit Computern waren wieder beträchtliche Summen aufzubringen.



Vielen herzlichen DANK AN DIE GEMEINDE, die der VS am Tabor ermöglicht hat, die erste VS des Bezirkes zu sein, die einen eigenen Computerraum mit 15 Arbeitsplätzen bieten kann.

So ein Projekt verschlingt eine Menge Geld, und wenn jemand eine gute Idee hat, oder selbst als Sponsor auftreten will, ist uns jeder herzlich willkommen!

Unser Elternverein war gleich in doppelter Hinsicht tätig. Eine Kontaktadresse bei der Firma Siemens brachte uns den notwendigen Server und als direkter Sponsor trat der Elternverein bei der Beschaffung notwendiger Software auf.

Schon in diesen Tagen starten wir also mit einem erweiterten Angebot:  
**1. spielerischer Zugang zum Medium PC** und  
**2. Erlernen von Grundfertigkeiten im EDV-Bereich für Ihre Kinder!**



## Sporthauptschüler weiterhin auf Erfolgskurs!

*Unsere Segler und Surfer haben eben in den Sommerferien Hauptsaison. Da sind die größten und wichtigsten Regatten. Und einige unserer Schüler waren dabei und einige davon konnten dabei auch vordere Plätze belegen.*

Vielen Neusiedler Lesern werden ja die Erfolge unseres ehemaligen Schülers **Christian Stadler**, der als zehnjähriger Sporthauptschüler das erste Mal ein Segelboot steuerte, bekannt sein: Er war schon vor einigen Jahren Sieger der Youngsters Trophy und Österreichischer Jugendmeister in der Klasse Optimist, er war im Vorjahr bei der Weltmeisterschaft der „Optimisten“ am Gelben Meer in China dabei und er belegte heuer im August bei der Österreichischen Jugendmeisterschaft **im Surfen** (Klasse Mistral One Design) vor Neusiedl am See den sensationellen **2. Platz**. Und dies erst vier Monate nachdem er mit diesem Sport begonnen hatte. Nicht weniger erfolgreich Christians Schwester **Lisa Stadler**. Als fünfte

(bestplatziertes Mädchen!) der österreichischen Bestenliste durfte sie



bei der Weltmeisterschaft der „Optis“ in Corpus Christi in Texas, USA, teilnehmen und viele Erfahrungen und tolle Erlebnisse sammeln. Ihren Heimvorteil aber konnte auch sie bei den Österreichischen Jugendmeisterschaften Ende August nützen: Wie ihr Bruder im Surfen wurde auch sie **Vizemeisterin in der Klasse Optimist**. Wirklich eine tolle Leistung!

Auch von **Christoph Hess**, Schüler der 4.a Sportklasse, gibt es eine Erfolgsmeldung! Als Newcomer – vor einem halben Jahr begann er erst mit dem Surfen – belegte er bei den Österreichischen Jugendmeisterschaften vor Neusiedl am See den **dritten Platz im Bewerb Mistral Prodigy**. Als Belohnung durfte er dann die ersten Schultage schwänzen und wie Christian an den Jugend-Europameisterschaften im Surfen vor Neusiedl am See teilnehmen.

Diese Erfolge haben viele Väter. Voraussetzung dafür ist funktionierende Zusammenarbeit zwischen Elternhaus, Schule und Verein. Ich möchte mich daher auch an dieser Stelle bei allen verantwortlichen Lehrern und Trainern bedanken und vor allem unseren erfolgreichen Sportlern und (ehemaligen) Schülern herzlichst zu diesen Erfolgen gratulieren.

## Radausflug der Ministranten nach Podersdorf

Am 28. August um 10 Uhr warteten Frau Denk, Herr Dechant und Dr. Valenta beim Hallenbad auf alle Ministranten. Alle, die das erstmalig dabei waren, so wie ich, waren gespannt was auf uns wartete. Als alle beisammen waren, begann eine lustige Fahrt nach Podersdorf. Auf dem Weg sahen wir einen Hochstand. Dort machten wir eine kleine Pause. In Podersdorf angekommen, bekam jeder Ministrant ein paar Euro und eine Eintrittskarte fürs Strandbad. Wir

machten uns auf den Weg zum Spielplatz, manche nutzten die Zeit zum Baden. Nach einiger Zeit gingen wir essen. Nachher fuhren die meisten Tretboot. Das war toll, denn vom Tretboot aus konnten wir ins Wasser rutschen, unsere Gruppe hatte viel Spaß! Als alle Ministranten mit dem Boot zurückgekommen waren, spielten manche noch Minigolf. Mit Schläger und Ball ging's auf, doch die Ziele zu treffen, war gar nicht so einfach. Später hatten sich die meisten Minis-

tranten ein oder zwei Eis geholt. Wir ließen uns die Eiskugeln gut schmecken. Spät am Nachmittag fuhren wir wieder nach Neusiedl am See zurück und wurden beim Hallenbad entlassen. An diesem Tag zeigte sich, dass die Ministranten von Neusiedl am See eine liebe Gruppe sind. Für uns war es ein wunderschöner, erlebnisreicher Tag, wir freuen uns auf das nächste Jahr.

Johannes Hahn



# Jungscharlager 2002

Am 20. Juli dieses Sommers war es wieder so weit. 34 Kinder und 12 BetreuerInnen machten sich mit dem Bus auf nach Köflach in der Steiermark. Nach einer beinahe dreistündigen Reise gab es bereits den ersten Zwischenfall. Unser Autobus war zu lang und konnte daher nicht durch die engen Kurven zu unserer Hütte fahren. Wir waren aber noch gute drei Kilometer von unserem Ziel, der Johanneshütte, entfernt. Gott sei Dank waren die Vermieter unserer Hütte sehr nett und halfen uns aus dieser misslichen Lage. Der Jungbauer der Familie setzte sich auf den großen Traktor, hängte den Heuwagen an und fuhr los, um uns zu holen. Die Reise auf dem Anhänger war die erste große Überraschung für alle. Nach dem Erreichen unserer sehr geräumigen Hütte erfuhren wir bei einigen Kennenlernspielen etwas mehr voneinander. Nach dem Abendessen wurden die Kinder in Gruppen eingeteilt und bei der anschließenden Gruppenleitersuche im angrenzenden Wald wurde nicht nur das umliegende



Katholische  
Jugend  
und Jungschar

Gelände erforscht, sondern

auch der passende Gruppenleiter für jede Gruppe gefunden. Am Sonntag standen die Spielolympiade und das Geländespiel Goldfieber auf dem Programm. Leider war der Montag etwas verregnet und deshalb mussten wir uns in der Hütte beschäftigen, aber beim Batiken, Schminken und so weiter hatten alle viel Spaß. Am Abend gab es noch eine Sketchvorführung der einzelnen Gruppen, wo wieder einige Nachwuchstalente entdeckt wurden. Den Dienstag verbrachten wir im Freibad in Bad Gams. Nach unserer Rückkehr mussten wir uns schon sehr mit dem Abendessen beeilen, denn nun stand einer der Höhepunkte der Woche auf dem Programm, das bereits zur Tradition

gewordene „Pfeiferlspiel“.

Am Mittwoch sollte ein Geländespiel stattfinden, aber leider mussten wir dieses nach zwei Stunden abbrechen, da wir von einem Gewitter überrascht wurden. Schweren Herzens beschlossen wir dann das Spiel auf nächstes Jahr zu verschieben. Das Casino am Abend entschädigte uns aber für dieses üble Wetter am Nachmittag.

Am Donnerstag war der große Tag des Films. Jede Gruppe drehte ein Video zu einem bestimmten Thema. Am Abend kam es zur Oscarverleihung, bei der alle Kurzfilme einen tollen Preis erhielten. Am Freitag bereiteten wir mit einem religiösen Workshop alles für einen schönen Ausklang unseres Lagers vor. Nach dem Mittagessen feierten wir einen Gottesdienst mit unserem Dechant Franz Unger, der uns an diesem Tag besuchte. Am Samstag reinigten wir nur mehr unsere Hütte und bereiteten uns auf die Heimfahrt vor. Diesmal konnte der Bus bis zur Hütte fahren und wir konnten ohne Probleme die Heimreise antreten.

Abschließend möchte ich mich noch bei all jenen bedanken, die mitgeholfen haben, dass dieses Lager so wunderbar wurde. Ich freue mich schon aufs nächste Lager im Sommer 2003.

PS.: Selbstverständlich gibt es auch heuer wieder einen Diaabend, wo man sehen kann, was wir in dieser Woche erlebt haben.

Alle, die Interesse haben, lade ich hiermit auch ein, unsere Jungscharstunden zu besuchen, um sich selbst ein Bild von der Jungschar zu machen. Die Betreuer werden demnächst durch die Schulen gehen und euch einladen.



## Wie verlässlich ist Ihre Pensionsvorsorge?

**WER SICH GEDANKEN ÜBER SEINE ZUKUNFT MACHT** und ein böses Erwachen vermeiden will, braucht Kundenbetreuer die zuhören, die persönliche Situation verstehen und dann richtig handeln. Wenn Sie also eine flexible und individuelle Pensionsvorsorge suchen, wenden Sie sich an die Experten der Sparkassen.

**SPARKASSE**  
Hainburg-Bruck-Neusiedl  
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

www.sparkasse.at



## Pfarr Open Air 2002, 13.8.2002

Auch heuer fand wieder das traditionelle Open Air Konzert im Pfarrgarten statt. Drei ehrgeizige junge Bands versuchten, mit eindrucksvollen Arrangements und Choreografien das zahlreiche Publikum zu begeistern. *Ginger Snaps*, die sich unter der musikalischen Leitung von Johann Mädl aus der ehemaligen Musikschulband etablierten, eröffneten an dem nicht allzu sommerlichen Freitag und erlangten sofort die Sympathien der 350 anwesenden Zuhörer. *Hot'n Holy*, die schon das Jahr zuvor die Feuertaufe als Newcomerband bestanden, setzten noch ein Schäuflin nach und es zeigte sich schon, dass auch das diesjährige Open Air in die Liste der legendären Jugendveranstaltungen eingehen sollte. Schließlich zeigten *Po-*



*wer Supply* als Hauptact endgültig, dass es in unseren Breitenkreisen keineswegs an jungen, talentierten und ehrgeizigen Musikgruppen fehlt. Die eineinhalbstündige Show der Musiker um Betty Bogdany sucht seinesgleichen in Neusiedl und Umgebung!

Kulinarisch wurde dieser Ohrenschmaus durch die Gruppe Schwein, die Gau-menfreuden am Holzkohlegrill zauberten, sowie die phantastische Bar-Mannschaft abgerundet, die sich allesamt aus Jugendlichen der Katholischen Jugendgruppen Neusiedls zusammensetzten. Ein herzliches

Dankeschön an dieser Stelle an alle Mitarbeiter, Helfer und Unterstützer des Open Airs! Wir hoffen, es hat allen gefallen und freuen uns schon aufs nächste Jahr, wenn wieder „Open Air Time“ ist.

## „TITANIC GEGEN CADILLAC“ SAUTROGRENKEN DER KATHOLISCHEN JUGEND 2002

Im heurigen Sommer hat die Katholische Jugend zum ersten Mal ihre Seetüchtigkeit erprobt und zwar beim ersten Neusiedler Sautrogrennen.

Gezittert haben wir allerdings bis am Schluss, da wir uns nicht sicher waren, ob die Veranstaltung wohl Anklang finden würde. Doch bereits beim ersten Versuch am 13. Juli herrschte reges Interesse unter den Besuchern – leider machte uns damals ein nicht enden wollender Wolkenbruch einen Strich durch die Rechnung. Doch plötzlich machten sich noch mehr Gruppen an die Arbeit, um beim Ersatztermin am 10. August an den Start gehen zu dürfen und

die, die schon teilgenommen hatten, wurden vom Ehrgeiz gepackt, trainierten schon Tage vorher und nahmen Verbesserungen an ihrem Wassergefährt vor.

Somit starteten insgesamt 18 Gruppen mit toll dekorierten Sautrögen und sonstigen, selbstgebauten Booten. Denn nicht nur die Schnelligkeit zählte, sondern auch die Gestaltung der Tröge war für die Bewertung ausschlagge-

bend – unsere fachlich sehr kompetente Jury hatte in dieser Hinsicht ein scharfes Auge.

Sehr erfreulich ist, dass sich eine Gruppe von Damen in Punkto Schnelligkeit und besonders durch ihren wunder-



schön dekorierten Sautrog (Blumen) unter den anderen, vorwiegend männlichen, Konkurrenten durchsetzten und den Sieg nach Hause tragen konnten. Den zweiten Platz erreichte die „Titanic“ von „Jörg's Restaurant“ und Platz drei erpaddelten „Käpt'n Minus und die Mathematiker“ mit ihrem „Cadillac-Trog“.

Gefeiert wurde am See bis in die späte Nacht – was sich die

Besucher, Teilnehmer und besonders die Mitglieder der Katholischen Jugend auch redlich verdient hatten.

Die Hilfsbereitschaft und Tatkraft der Jugendlichen war wieder einmal überwältigend.

Danke an alle Mitarbeiter, Teilnehmer, Sponsoren und Besucher, die uns bei diesem – nicht risikolosen – Pilotprojekt unterstützt haben.

# Kinderseite

**Hui**, der Herbstwind bläst ums Haus!

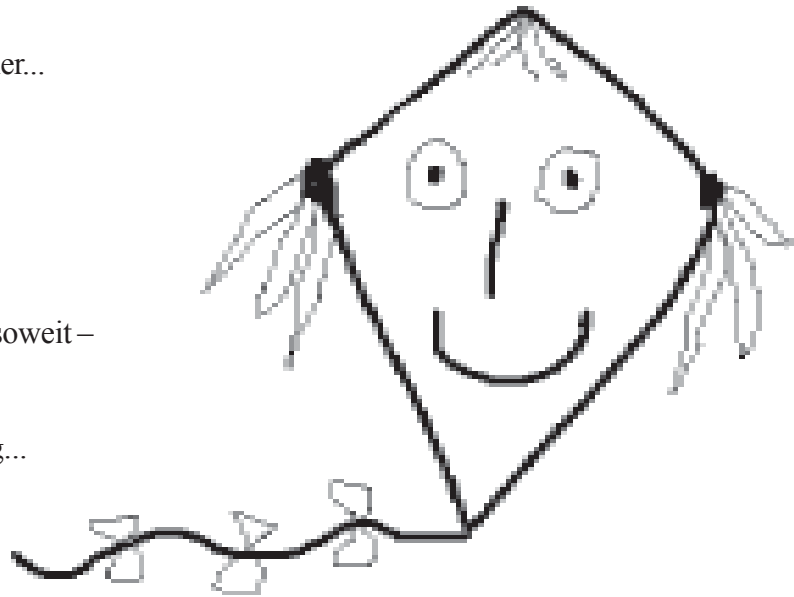
Er rüttelt an den Bäumen,  
er wirbelt die bunten Blätter vor sich her...

Im Keller da rührt sich was,  
da rumpelt's und pumpelt's,  
da ruckelt's und zuckelt's.  
Da hat es einer ganz eilig...

Er schiebt und er drängelt – jetzt ist es soweit –  
unser *Drache* ist zum Fliegen bereit!

Aber o Schreck, seine Farben sind weg...

Bitte male den Drachen bunt an,  
damit du ihn dann  
am Himmel gut sehen kannst.



**Oje, hier hat der Wind aber einiges durcheinandergebracht!**

Meister Hase sucht seine <sup>o r</sup> <sup>n a</sup> <sup>e t</sup> .  
<sup>t K</sup>

Opa Bär vermisst seine neue <sup>l</sup> <sup>i r e l</sup> .  
<sup>B</sup>

Tobias kann seinen <sup>b l</sup> <sup>u l F a</sup> <sup>ß</sup> nirgends finden.

Mama und Sandra holen die <sup>W</sup> <sup>c ä e</sup> <sup>h s</sup> vom Baum herunter.



*Kannst du hier wieder Ordnung machen?*

## SENSATIONELLER BESUCH BEI BEACHMANIA

Letztes Wochenende gab im Rahmen der Eröffnung der MISTRAL – Europameisterschaften Goldmedaillengewinner Christoph SIEBER bedauerlicherweise seinen offiziellen Rücktritt vom aktiven Sport bekannt.

Er wird sich in Zukunft nur noch der Betreuung des österreichischen Nachwuchses widmen.

Zu den anschließenden Musikveranstaltungen waren nicht weniger als 5000 Besucher gekommen.

Wieder einmal ein großartiges Wochenende des Sports und der Unterhaltung am Strand von Neusiedl am See.

## SC Bauwelt Koch Neusiedl am See 1919 - Information

*Der SC Neusiedl am See stand im Herbst 2001 mit nur 6 Punkten am letzten Tabellenplatz der 2. Liga Nord. In der Winterpause hat sich dann erst nach der dritten außerordentlichen Generalversammlung ein neuer Vorstand gebildet. Dieser war eine Mischung aus aktiven Funktionären und neu hinzugekommenen Personen, die bereit waren, dem Verein in dieser tristen Lage zu helfen. Einige Schlüsselpositionen im Vorstand wurden neu besetzt. So wurde der Ehrenpräsident, Altbürgermeister Arch. DI Hans Halbritter, wieder aktiver Präsident des SC Neusiedl am See. Obmann wurde Dir. Klein Harald und Kassier wurde Kovacs Josef. Die sportliche Leitung wurde Herrn Dachs Johann übertragen.*

Sofort nach der Wahl machte sich der neue Vorstand daran die Weichen für den Verbleib in der 2ten Liga Nord zu stellen. Die finanzielle Basis für eine sportliche Verbesserung schaffte vor allem unser Präsident Hans Halbritter, der nicht müde wurde ständig neue Sponsoren für unseren Verein aufzutreiben und die richtigen 3 bis 4 Verstärkungen zu finden, war die Aufgabe der sportlichen Leitung (Dachs Johann, Baumholzer Horst). Zu Beginn der Frühjahrssaison 2002 stand eine neu formierte Mannschaft, die den Abstieg verhindern sollte, dem SC Neusiedl zur Verfügung. Das Ziel dieser neuen Mannschaft war es insgesamt 36 Punkte zu machen, tatsächlich erreicht wurden dann 33 Punkte, und das schier Unmögliche wurde dann doch (im allerletzten Spiel), möglich gemacht und der Abstieg verhindert.

Im Sommer 2002 wurde dann der neue Vorstand, jetzt in einer ordentlichen Generalversammlung, neuerlich auf 2 Jahre bestätigt. In der aktuellen Saison 2002/2003 steht der NSC nach 1 Niederlage, 3 Unentschieden und 3 Siegen auf dem 5 Tabellenplatz. Sportliches Ziel ist ein Platz im oberen Tabellendrittel und mittelfristiges Ziel ist der Aufstieg in die Burgenlandliga. Dieser sollte zum größten Teil mit Spielern aus dem Nachwuchs des SC Neusiedl geschafft werden.

Im Frühjahr 2002 wurde ein neuer Trainingsplatz auf dem Gelände des Sportzentrums angelegt und im Herbst 2002

hat die Generalsanierung des Hauptspielfeldes, ebenfalls mit Hilfe der Gemeinde, allerhöchste Priorität, da es in einem erbärmlichen Zustand ist. Dieses Vorhaben kann aber nur gelingen, wenn alle (Fußballclub, Gemeinde, Landesregierung, Wirtschaftstreibende und die Bevölkerung von Neusiedl am See), ihren Teil dazu beitragen. Weiters ist der Um- bzw. Zubau des Eingangsbereiches, der Kantine und der Kabinenanlage geplant. Zum Schluss unseres Informationsschreibens möchten wir die Neusiedler Bevölkerung bitten, unsere Heimspiele zahlreich zu besuchen und so dem SC Neusiedl am See 1919 zu helfen, seine Ziele zu erreichen.

SPORT

...immer  
gut  
beraten




Neusiedl/See  
Ob. Hauptstr. 30  
02167/2491

AUTOVERLEIH  
BUCHBINDER

MOSER

# Wir laden alle recht herzlich ein

## So. 6. Oktober

9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Familiengottesdienst  
18 Uhr Gottesdienst

## So. 13. Oktober

9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Grätzlmesse Gr. 2:  
Eisenstädter Straße, Bahnstraße,  
Ziegelofenweg, Saliterhof,  
Teichgasse, Sauerbrunnweg, Mittlerer  
Sauerbrunn, Oberer Sauerbrunn,  
Sauerbrunnweg, Am Seefeld,  
Seefeldgasse, Seefeldsiedlung  
18 Uhr Gottesdienst

## So. 20. Oktober

9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Gottesdienst  
18 Uhr Gottesdienst

## Sa. 26. Oktober

18 Uhr Abendmesse

## So. 27. Oktober

### Wir begehen den Weltmissionssonntag

9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Firmlings-, Kinder-,  
u. Jugendmesse  
Kleinkindergottesdienst  
im Pfarrheim  
18 Uhr Gottesdienst

Im Anschluss an alle Heiligen Messen  
gibt es einen 3.-Welt-Basar unserer  
Firmlinge

## Fr. 1. November - Allerheiligen

9 Uhr Gottesdienst  
9.45 Uhr Gedenken der  
Gefallenen und Verstorbenen  
beider Weltkriege  
10 Uhr Gottesdienst  
17 Uhr Abendmesse und  
Friedhofssegnung

## Sa. 2. November - Allerseelen

18 Uhr Allerseelenmesse

## So. 3. November

9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Familiengottesdienst  
19 Uhr Gottesdienst

## So. 10. November

9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Grätzlmesse Gr. 1:  
Kurzes Hirschfeld, Äußeres  
Hirschfeld, Hirschfeldspitz, Rot-  
Kreuz-Gasse, Wiener Straße ab  
Nr. 64 (Fa. Berghofer)  
19 Uhr Gottesdienst

## So. 17. November - Caritassonntag

9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Gottesdienst  
Kleinkindergottesdienst im  
Pfarrheim  
18 Uhr Firmlings-, Kinder-  
u. Jugendmesse

## Do. 21. November

Bibeltag: Biblische Frauenbilder  
„Zu ihrem Gedächtnis“ -  
Namenlose Frauen im Neuen  
Testament  
Referentin: Mag<sup>a</sup> Anna Friedrich  
9.00 -16 Uhr, Pfarrheim

## So. 24. November - Christkönigssonntag

9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Cäciliamesse, gestaltet  
vom Stadtchor  
18 Uhr Gottesdienst

## Sa. 30. November

18 Uhr Abendmesse mit  
Adventkranzsegnung  
anschließend Adventbasar im  
Pfarrheim, KFB

## So. 1. Dezember

1. Adventssonntag  
9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Familiengottesdienst mit  
Angelobung der neuen  
MinistrantInnen  
19 Uhr Gottesdienst  
Adventbasar (9.30 - 12 Uhr/ 14 -  
19.30 Uhr) im Pfarrheim, KFB

## Rorate

Mi. 4. Dez., Fr. 6. Dez.,  
Mi. 11. Dez., Fr. 13. Dez.,  
Mi. 18. Dez., Fr. 20. Dez.  
Jeweils um 6.30 Uhr

## Samstag, 7. Dezember

19 Uhr Sternstunden, Pfarrheim

## So. 8. Dezember

### 2. Adventssonntag/ Mariä Empfängnis

9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Vorstellungsgottesdienst  
der Erstkommunionkinder  
19 Uhr Gottesdienst

## So. 15. Dezember

### 3. Adventssonntag

9 Uhr Gottesdienst  
10 Uhr Grätzlmesse Gr. 13:  
Reitschachersiedlung  
Kleinkindergottesdienst  
im Pfarrheim  
18 Uhr Firmlings-, Kinder- u.  
Jugendmesse

## Sa. 21. Dezember

19 Uhr Weihnachtsmeditation,  
Pfarrheim

## Pfarrcafe

So. 6. Oktober  
So. 3. November  
So. 8. Dezember

## Katholische Jungschar

Jeden Samstag von 14 Uhr -  
16 Uhr im Pfarrheim

## Katholische Jugend

Jeden Samstag ab 19.00  
Johannesstüberl

## Evangelische Vater Unser-Kirche

Gottesdienste  
jeden Sonntag um 10:30 Uhr

Ankündigung:

## Jugendgottesdienst

Sonntag, 20. Oktober, 17 Uhr

## Für alle Kontaktpersonen:

Die NN 4/2002 erscheinen  
Sa. 14. Dezember 2002  
Redaktionsschluss für  
NN 4/2002: Fr. 29. Nov. 2002